



MODULHANDBUCH

Master Wirtschaftsingenieurwesen

Institut für Technische Betriebswirtschaft
Bismarckstraße 11
48565 Steinfurt

Stand: Februar 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Informationen zum Modulhandbuch	1
2. Studienverlaufspläne	3
2.1 Pflichtmodule	3
2.2 Wahlkatalog - Vertiefungsmodule Aktuelle Themen des Wirtschaftsingenieurwesens	4
2.3 Wahlkatalog der ingenieurwissenschaftlichen Bereiche	5
2.3.1 Chemietechnik	5
2.3.2 Maschinenbau	6
2.3.3 Elektrotechnik	7
2.3.4 Physikalische Technologien	8
3. Modulbeschreibungen	9
3.1 Wirtschaftswissenschaftliche Module	9
3.1.1 Angewandtes Projektmanagement	9
3.1.2 Geschäftsprozessmanagement	12
3.1.3 Intercultural Communication and Competence	15
3.1.4 Kaufmännische Kompetenz	18
3.1.5 Managementkompetenz	21
3.1.6 Marketing Kompetenz	23
3.1.7 Technologie- und Innovationsmanagement	25
3.2 Wahlmodule Vertiefungsmodule Aktuelle Themen des Wirtschaftsingenieurwesens	28
3.2.1 Angewandte Marktforschung	28
3.2.2 Automobilmarketing	31
3.2.3 Behavioral Management – Psychologie der Entscheidung	33
3.2.4 Change Process Management	35
3.2.5 Digitalisierung – Gestaltung der digitalen Transformation	38
3.2.6 Einführung in die Organisationslehre	41
3.2.7 IT- gestütztes Management und Controlling	43
3.2.8 Kommunikationstraining für angehende Führungskräfte	46
3.2.9 Leadership – Determinanten der Führung	49
3.2.10 Management Science	51
3.2.11 Negotiation Skills The Harvard Concept	55
3.2.12 Produktionsmanagement	58
3.2.13 Sektorales Marketing	61
3.2.14 Service Engineering	63
3.2.15 Social Entrepreneurship	66
3.2.16 Technik und Gesellschaft	68

3.2.17 Wertorientierte Unternehmenssteuerung.....	70
3.2.18 International Projects.....	73
3.2.19 Digital Engineering.....	75
3.3 Praxismodule	78
3.3.1 Projektarbeit.....	78
3.3.2 Masterarbeit.....	80
3.3.3 Kolloquium	82

1. Informationen zum Modulhandbuch

Das vorliegende Modulhandbuch enthält die Zusammenstellung aller betriebswirtschaftlichen Module des Master - Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen am Institut für Technische Betriebswirtschaft der FH Münster.

Der Studienverlaufsplan ist gegliedert in die Bereiche

- der Anwendungsmodule
- der Wirtschaftswissenschaftlichen Module
- der Vertiefungsmodule
- der Ingenieurwissenschaftlichen Module
 - Fachrichtung Chemietechnik
 - Fachrichtung Maschinenbau
 - Fachrichtung Physikalische Technologien
 - Fachrichtung Elektrotechnik
- der Praxismodule

Die Leitidee des Master-Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen besteht darin, eine vertiefende und mit der Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens vertraute Aufgabenstellung mit den Vorteilen des direkten Praxisbezugs zu verbinden. Der Master-Studiengang bereitet die Absolvent:innen auf die Übernahme von Führungsaufgaben vor.

Der anwendungsorientierte Master-Studiengang WIW baut konsekutiv auf die Bachelorstudiengänge WIW auf und beinhaltet zugleich vier technische Studienrichtungen. Er vertieft und erweitert diese gleichermaßen; damit ist er durchgängig interdisziplinär ausgerichtet.

Der Master WIW ist betriebswirtschaftlich geprägt. Die Vermittlung von Fach-, Methoden-, Sozialkompetenzen; Spezialkenntnissen wie Entwicklungseinschätzungen und Problemlösungsstrategien qualifiziert die Studierenden zu anspruchsvollerer beruflichen Tätigkeiten. Sie erlangen die Befähigung zur Wahrnehmung verantwortlicher Aufgaben in leitenden Funktionen beispielsweise in den Bereichen Management, Entwicklung oder Vertrieb (z.B. Key Account Management).

Die Absolvent:innen des Master-Studienganges zeichnen sich u.a. durch folgende weitergehende Qualifikationen gegenüber dem Bachelor aus:

- Fähigkeit zur Übernahme von Führungsaufgaben mit Projekt- und Personalverantwortung,
- hohes Abstraktionsvermögen durch vertieftes mathematisches und naturwissenschaftliches Wissen,
- besondere Fähigkeiten zur Lösung technischer und betriebswirtschaftlicher Fragestellungen durch vertiefte und interdisziplinäre Kenntnisse,
- vertieftes Wissen in der gewählten ingenieurwissenschaftlichen Spezialisierung,
- fundierte interkulturelle Kenntnisse zur Übernahme internationaler Tätigkeiten

- Nutzung wissenschaftlicher Methoden bei der Lösung praktischer Probleme.

Die Masterarbeit soll im Regelfall in der Industrie geschrieben werden, um den Vorteil der direkten Einbindung in die industrielle Praxis beim Master zu erhalten. Mit den oben beschriebenen Qualifikationen sollen die Studierenden in der Lage sein, komplexe fachliche Aufgabenstellungen selbstständig zu bearbeiten sowie neuartige Lösungen systematisch zu entwickeln. Gleichzeitig schaffen fachübergreifende Qualifikationskomponenten die Basis dafür, dass die Absolvent:innen komplexe Projekte in der betrieblichen Praxis ganzheitlich abwickeln und verantworten können.

Ein weitergehendes Ziel des Master-Studienganges ist die Qualifizierung von Studierenden für die anwendungsbezogene Forschung und der Befähigung zur Promotion.

2. Studienverlaufspläne

2.1 Pflichtmodule

1	Angewandtes Projektmanagement 7 CP	Kaufmännische Kompetenz 7 CP	Management-kompetenz 7 CP		
2	Geschäftsprozess-management 7 CP	Technologie- und Innovationsmanagement 7 CP	Projektarbeit (2. oder 3. Semester) 5 CP	Vertiefungsmodule Wirtschaft I-IV insg. 20 CP	Vertiefungsmodule Ingenieurwissenschaft I-IV insg. 20 CP
3	Marketingkompetenz 7 CP	Intercultural Communication and Competence 7 CP			
4	Master Thesis 23 CP			Kolloquium 3 CP	
Wirtschaftswissenschaftliche Fächer		Anwendungsmodul	Vertiefungsmodule Wirtschaft	Vertiefungsmodule Ingenieurwissen-schaft	Abschlussphase

2.2 Wahlkatalog - Vertiefungsmodule Aktuelle Themen des Wirtschaftsingenieurwesens

In jedem Semester werden Wahlfächer angeboten. Eine Zuordnung zum Sommer- bzw. Wintersemester kann nicht vorgenommen werden.

Die Lehrveranstaltungen zu den Wahlmodulen unterliegen einer laufenden Aktualisierung und Erweiterung. Die angebotenen Lehrveranstaltungen werden jeweils zu Beginn eines Semesters durch Aushang bekannt gegeben.

Aktuelle Themen des Wirtschaftsingenieurwesens

Aktuelle Themen des Wirtschaftsingenieurwesens	V	Ü	P	LP
Behavioral-Management	2	2	0	5
Sektorales Marketing	2	2	0	5
IT-gestütztes Management und Controlling	1	1	2	5
Negotiating Skills The Harvard-Concept	1	0	3	5
Produktionsmanagement	2	2	0	5
Angewandte Marktforschung	1	0	3	5
Management Science	1	1	2	5
Wertorientierte Unternehmenssteuerung	2	2	0	5
Kommunikationstraining für angehende Führungskräfte	1	0	3	5
Automobilmarketing	2	2	0	5
Change Process Management	1	0	3	5
Service Engineering	1	1	2	5
Digitalisierung	1	1	2	5
Einführung in die Organisationslehre	2	2	0	5
Technik und Gesellschaft	0	0	4	5
Chancen- und Risikomanagement	2	2	0	5
International Projects	0	0	4	5
Leadership – Determinanten der Personalführung	0	2	2	5
Social Entrepreneurship	1	1	2	5
Digital Engineering	1	0	3	5

2.3 Wahlkatalog der ingenieurwissenschaftlichen Bereiche

Die Module innerhalb eines ingenieurwissenschaftlichen Bereiches können frei gewählt werden, nachdem die einmalige Zuordnung zu einem der Bereiche stattgefunden hat. Die Modulbeschreibungen finden Sie auf den Internetseiten der Fachbereiche.

In jedem Semester werden Wahlfächer angeboten. Eine Zuordnung zum Sommer- bzw. Wintersemester kann nicht vorgenommen werden.

Die Lehrveranstaltungen zu den Wahlmodulen unterliegen einer laufenden Aktualisierung und Erweiterung. Die angebotenen Lehrveranstaltungen werden jeweils zu Beginn eines Semesters durch Aushang bekannt gegeben.

2.3.1 Chemietechnik

Chemietechnik	V	Ü	P	LP
Heat and Mass Transfer	3	1	3	8
Advanced Unit Operations	3	1	3	8
Chemical Reaction Engineering	3	1	3	8
Spezielle Themen der Chemischen Verfahrenstechnik				
Grenzschichtheorie	3	1	1	6
Bioprozesstechnik	3	1	1	6
Process Design	3	1	1	6
Membrane Separations	3	1	1	6
Umwelttechnik	3	1	1	6
Advanced Physical Chemistry	3	1	1	6
Computational Fluid Dynamics (Strömungssimulationen)	2	1	3	6
Sustainable and Environmental Engineering (Lecture and tutorial)	2	1	0	3
Sustainable and Environmental Engineering	2	1	2	6
Meshing	2	1	0	3
Spezielle Themen der organischen Chemie				
Biochemistry	3	1	1	6
Advanced Organic Materials	2	1	0	3
Spezielle Themen der Instrumentellen Analytik				
Advanced Analytical Chemistry	3	1	1	6
Analytics of Plastics and Polymers	3	1	1	6
Optical and electrical characterization of Materials	3	1	1	6
Chromatografische Analyseverfahren	3	1	1	6
Spezielle Themen der Materialwissenschaften				
Chemical Technology of Materials	3	1	1	6
Technology of Polymers	3	1	1	6

2.3.2 Maschinenbau

Maschinenbau	V	Ü	P	LP
Anwendung Numerischer Software	2	1	2	7
Fahrzeugtechnik	3	1	1	6
Fördertechnik	2	2	1	6
Getriebetechnik	3	2	0	7
Operations Research	3	1	1	6
Anlagenplanung	3	1	0	6
Betriebsfestigkeit	3	1	1	6
Developments in Computer Science	2	1	1	6
Integrierte Produktentwicklung	3	2	0	6
Knowledge Based Engineering	3	2	0	6
Robotertechnik	2	2	1	7
Fördertechnisches Seminar	1	1	2	6
Konstruieren mit Kunststoffen	4	1	0	6
Maschinendynamik	3	2	0	6
Landmaschinentechnik I	3	1	1	6
Landmaschinentechnik II	3	1	1	6
Nachwachsende Rohstoffe	3	1	1	7
Agrarverfahrenstechnik	3	1	1	6
Kolbenmaschinen	3	1	2	6
Werkzeugmaschinen	3	1	2	6
Höhere FEM	2	1	2	6

2.3.3 Elektrotechnik

Elektrotechnik	V	Ü	P	LP
Mathematische Methoden	4	2	0	5
Embedded Systems	2	1	1	5
Automatisierungstechnik Nachrichtentechnik				
Prozessinformatik	2	1	1	5
Robuste Regelung	2	1	1	5
Systemanalyse und Modellierung	2	1	1	5
Wide Area Networks	2	1	1	5
Statistische Nachrichtentheorie	2	1	1	5
Hochfrequenztechnik	2	1	1	5
Fortgeschrittene Signalverarbeitung	2	1	1	5
Optische Kommunikationstechnik/ Optical Communications	2	1	1	5
Mobile Roboter	2	1	1	5
Elektrische Antriebe	2	1	1	5
Multimedia Signalverarbeitung	2	1	1	5
Informatik				
Internet-Engineering	2	0	2	5
Verteilte Informationssysteme	2	0	2	5
Kryptografie und Security	2	0	2	5
Web 2.0 Softwarearchitektur	2	0	2	5
Ausgewählte Kapitel der Elektrotechnik und Informatik				
Modellbasierte Systementwicklung	2	0	2	5
Bildverarbeitung	2	1	1	5
Halbleitertechnologie	2	2	0	5
Energieeffizienz	2	1	1	5
Fortgeschrittene Energiespeichertechnologie	2	0	2	6
Fortgeschrittene Regenerative Energiesysteme	3	0	1	6
Photovoltaische Systeme	2	1	1	5
Fortgeschrittene Prozesse der Halbleitertechnologie	2	2	0	5
Energieverteilung und Smart Grids	2	2	0	5
Elektronische Anwendungen und deren Realisierung in der Kfz-Technik	2	1	1	5

Entwicklung, Herstellung + Analyse hochintegrierter Mikro- + und Nanosysteme	2	1	1	5
--	---	---	---	---

2.3.4 Physikalische Technologien

Physikalische Technologien	V	Ü	P/S	LP
Schwerpunkt Medizintechnik				
Biomedizinische Bildgebung und Bildverarbeitung				10
Biomedizinische Bildgebung	3	1	0	
Biomedizinische Bildverarbeitung	2	0	2	
Biomedizinische Sensorik und Messtechnik	3	0	0	5
Biopharmazeutika	0	0	3	5
Bioprocess Engineering	3	1	1	5
Biowissenschaftliche Statistik	2	2	0	5
Human Factors Engineering I	3	0	1	5
Gentechnik	1	1	2	5
Immunologie	0	0	5	5
Kardiotechnik	2	0	2	5
Labormedizinische Technik und Personalisierte Medizin	2	2	2	10
Entwicklung Prüfung und Zulassung von Medizinprodukten	3	2	2	10
Diagnostik und Therapie	1	2	0	5
Human Factors Engineering II	0	0	4	5
Arbeits- und Gesundheitsschutz	0	0	4	5
Entwicklung Prüfung und Zulassung von Medizinprodukten	3	2	2	10
Rehabilitationstechnik	2	1	1	5
Schwerpunkt Mechatronik				
Forschungsprojekt	V	Ü	P	LP
Industrielle Bildverarbeitung	0	0	5	7
Entwicklung optischer Systeme	2	0	2	6
Regelungstechnik	2	0	2	6
Halbleitertechnologie zur Entwicklung von MOEMS	3	1	2	7
Optische Messtechnik	2	1	0	5
Microskopy/ Surface Science	2	1	2	7
Microskopy/ Surface Science	0	3	2	6

3. Modulbeschreibungen

Modularisierung

Das Studium ist modular aufgebaut. Ein Modul ist eine Lehr- und Lerneinheit mit abgeschlossenem Inhalt. Zu einem Modul gehören in der Regel verschiedene Lehrformen. Die Leistungen der Studierenden werden „modulweise“ abgeprüft, d. h. eine Prüfung erstreckt sich immer über alle Lehrveranstaltungen eines Moduls.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die betriebswirtschaftlichen Module des Masters Wirtschaftsingenieurwesen, die Reihenfolge ergibt sich aus der Reihenfolge im Studienverlauf.

3.1 Wirtschaftswissenschaftliche Module

3.1.1 Angewandtes Projektmanagement

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Angewandtes Projektmanagement	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0011.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 11029			
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester 1			
4	Workload	Workload insgesamt				
		Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	2	30			
	Übung	2	30			
	Seminar	2	30			
	Summen	6	Summe Kontaktzeit in SWS 90	Summe Kontaktzeit in Std. 90		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbearbeitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung Hausarbeit			120	210	7

	Summen	Summe Selbststudium in Std.		
		120		

5 **5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Entwickelte Fachkompetenz:

Im Fokus des Moduls stehen das Aneignen praxisrelevanter Projektmanagement-Methoden und -Instrumente. Dabei erfolgt die Aneignung grundlegender Projektmanagementpläne (Projektorganisation, Projektstruktur und -ablaufplan) weitgehend im Selbststudium zu Beginn des Semesters im Inverted-Classroom-Modell.

Die Studierenden werden im Rahmen der Veranstaltung in die Lage versetzt, Projekte erfolgreich zu entwickeln, systematisch zu strukturieren und diese nach den zentralen Kriterien Zeit, Kosten und Qualität von der Projektinitiierung bis zum Projektabschluss zu steuern. Hierzu werden verschiedene Methoden der einzelnen Projektmanagementphasen behandelt und praktisch erprobt.

Entwickelte Sozialkompetenz:

Begleitend werden in diesem Modul zusätzliche Sozialkompetenzen erworben, die u.a. im Bereich der Präsentationstechniken sowie im Umgang mit Stakeholdern liegen. Weiterhin werden durch die intensive Gruppenarbeit in einem Projektteam Rücksichtnahme, Verantwortlichkeit und Rollenverständnis erfahren.

Entwickelte Selbstkompetenz:

Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen lernen die Studierenden die Arbeitsweise in Projekten kennen und sind so in der Lage, auch in solchen Branchen zu arbeiten, in denen ausschließlich in Projekten als Arbeitsform Erlöse erzielt werden (z.B. Unternehmensberatungen, Projektbüros, Baubranche).

Entwickelte Methodenkompetenz:

Durch die Einbindung eines Projektmanagementplanspiels werden die erlernten Methoden und Instrumente des Projektmanagements realitätsnah simuliert. Durch die Verwendung einschlägiger Softwarewerkzeuge werden die erworbenen fachlichen Kompetenzen in ihrer Anwendung gefestigt und die Studierenden erlangen zusätzliche Kompetenzen in der digitalisierten Methodenumsetzung.

Ergänzend zum klassischen Projektmanagement werden Aspekte des agilen und hybriden Projektmanagements behandelt und die Studierenden in die Lage versetzt, das geeignete Projektmanagementvorgehen für das jeweilige Projekt auszuwählen.

5.2 Lerninhalte

Ausgehend von den Grundlagen eines Projektes werden folgende Teilbereiche behandelt:

- Projektmanagementphasen und -prozesse
- Projektpläne (Projektstruktur- und -ablaufplan)
- Ressourcenmanagement
- Berichtswesen im Projektmanagement
- Projektcontrolling
- Changemanagement
- Konfigurations- und Änderungsmanagement
- Risikomanagement
- Agiles Projektmanagement sowie hybrides Projektmanagement
- Präsentationstechniken für Projektleitungen

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5	<p>5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)</p> <p>In diesem Seminar wenden Sie in einem Planspiel aktiv aktuelle Projektmanagementmethoden an. Dabei lernen Sie, was es heißt, als Projektmanager/in verantwortlich für das Erreichen von Zielen zu sein.</p>
6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)</p> <p>keine</p> <p>6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Prüfung</p> <p>6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Hausarbeit</p> <p>6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung</p> <p>Bearbeitung der praktischen Übungen (Planspiel) und regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung</p> <p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*</p> <p>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p> <p>7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Johannes Schwanitz</p> <p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Prof. Dr. Johannes Schwanitz</p> <p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)</p> <p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Vorlesungsbegleitende Materialien und Literaturhinweise werden im Vorfeld der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.</p>

3.1.2 Geschäftsprozessmanagement

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Geschäftsprozessmanagement	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0043.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 11019
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge M.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2
4	Workload		
			Workload insgesamt
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.
	Vorlesung	2	15
	Übung	1	15
	Seminar	3	45
	Summen	6	90
			210 7
	Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbearbeitung, Praxisprojekt (Planung, Durchführung, Dokumentation)	120
		Summen	Summe Selbststudium in Std. 120
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)		
	Nach dem erfolgreichen Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage (Fachkompetenzen),		
	<ul style="list-style-type: none"> – Unternehmen als die Institutionalisierung von Wertschöpfungsketten zu betrachten, – materialwirtschaftliche von informationslogistischen Prozessen zu unterscheiden, – den Kunden als Leistungstreiber und Qualitätskontrolleur zu sehen, – betriebliche Prozesse zu identifizieren, zu kategorisieren, zu strukturieren, zu analysieren und zu steuern, – moderne Instrumente des Managements digitaler Prozesse sicher anzuwenden. 		
	Darüber hinaus können die Studierenden nach erfolgreichem Abschluss (Methoden- und Sozialkompetenzen)		
	<ul style="list-style-type: none"> – im Team komplexe Fragestellungen erörtern und Lösungen erarbeiten, damit sie im späteren Berufsleben gemeinsam mit Kollegen Probleme mit einem modernen Instrumentarium lösen können; 		

- Ergebnisse aus der Analyse und dem Design von betrieblichen Abläufen adressatengerecht und medial unterstützen aufzubereiten und zu kommunizieren,
- die erforderlichen Methoden und Instrumente des Geschäftsprozessmanagements zweckbezogen einsetzen und ihren Erfolgsbeitrag bemessen, damit ihnen das auch in der praktischen Anwendung im Job gelingen kann,
- sich selbstständig und zielorientiert mit Methoden und Instrumenten des Geschäftsprozessmanagements zu beschäftigen, um auch in Zukunft in der Lage zu sein, stets mit modernen Werkzeugen jeweils aktuelle Probleme zu lösen,
- sich selbst und im Team organisieren, wodurch sie Zusammenarbeitsprozesse beherrschen und in der Praxis ergebnisorientiert ausgestalten können.

5.2 Lerninhalte

GRUNDLAGEN

- Eintägiges Planspiel "The Greatest Move"
- Überblick über das GPM-Instrumentarium
- Einordnung in den betrieblichen Kontext
- Kundenorientierung als Ausgangspunkt

METHODEN UND INSTRUMENTE DES GPM

- Modellierung
- Analyse
- Entwicklung
- Steuerung

MANAGEMENT DIGITALER PROZESSE

- Einordnung ins digitale Unternehmen
- Prinzipien der Informationslogistik
- Workflows und Robotics

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

In diesem Modul steht der Anwendungsbezug des Geschäftsprozessmanagements im Fokus. Zum Einsatz kommen Methoden und Instrumente des klassischen (organisationalen) Prozessmanagements ebenso wie die des Managements digitaler Prozesse. So werden die angehenden Führungskräfte auf die moderne Analyse und Entwicklung betrieblicher Abläufe vorbereitet.

6 6.1 Teilnahmevoraussetzungen (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)
Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Elementen (§ 12 Abs. 5 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung), welche einzeln mit Punkten bewertet werden. Abschließend wird die Leistung über alle Elemente benotet. Die Prüfungselemente sind schriftlich zu erstellen und digital einzureichen. Die Prüfungsleistung kann in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden (§12 Abs. 8 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung). Details werden zu Beginn der Veranstaltungsreihe besprochen.

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**s. Prüfungsordnung/-en für oben genannte Studiengänge***

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch **Englisch** **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Ziegenbein

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Prof. Dr. Ziegenbein

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)**

3.1.3 Intercultural Communication and Competence

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Intercultural Communication and Competence (in Englisch)	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0050.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 12029	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Masterstudiengang WIW	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester 3	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	2	30	
	Übung	2	30	
	Seminar	2	30	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 6	Summe Kontaktzeit in Std. 120	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbearbeitung, Interview führen, Präsentation und Hausarbeit		210	
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 120	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)	<p>Die Studierenden werden für die eigene und die Fremdkultur sensibilisiert, um in internationalen Geschäftsbeziehungen, ob in technischen oder wirtschaftlichen Projekten, angemessen agieren bzw. reagieren zu können. Die Schärfung der eigenen Wahrnehmung ist im kulturübergreifenden Arbeitsprozess ein wichtiger Faktor, um mit den globalen Anforderungen angemessen umgehen zu können. Die Übungseinheiten dienen darüber hinaus zur praktischen Schulung der Team- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden.</p>		
	Entwickelte Fachkompetenz:			
	Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung ICC können die Studierenden verschiedenste Kulturen in ihren Unterschiedlichkeiten analysieren und diese Unterschiedlichkeiten für den deutschen Arbeitskontext nutzbringend einsetzen. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis zu u.a. Modellen von Hofstede, Trompenaars, Gudykunst, Hall u.va. mehr.			
	Entwickelte Sozialkompetenz:			

Durch die Teilnahme an der Modulveranstaltung ICC werden die Studierenden befähigt, in internationalen Zusammenhängen kooperativ und verantwortlich zu arbeiten und die erlernten fachbezogenen Inhalte zielgruppengerecht zu adressieren. Durch die Sensibilisierung für unterschiedliche Kulturen werden die Studierenden Dialogfähigkeit gefördert.

Entwickelte Selbstkompetenz:

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung ICC können die Studierenden persönliche Interessen erkennen und reflektieren, um darauf aufbauend einen Perspektivwechseln einleiten zu können. Letzteres ist für ihr eigenes Wirken in internationalen Geschäftsbeziehungen eine Grundvoraussetzung, um erfolgreich in diesem Umfeld bestehen zu können.

Entwickelte Methodenkompetenz:

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung ICC können die Studierenden im Rahmen der vertieften Beschäftigung mit einem Thema, wie der Führung eines fremdkulturellen Interviews, wissenschaftlich schnell und zielgerichtet die erlernten Schritte, Abläufe und Methoden in internationalen Zusammenhängen fruchtbar um- und einsetzen.

5.2 Lerninhalte

Die Studierenden erhalten im Rahmen der Interkulturellen Kommunikation zunächst einen Überblick über die verschiedenen Kulturdimensionen und allgemeinen Begrifflichkeiten. Verschiedene Kulturräume werden anschließend anhand dieser Struktur analysiert und die Organisationskulturen, gerade internationaler Unternehmen, damit verglichen. Darauf aufbauend erfolgt ein kulturvergleichendes Management besonders im Bereich des interkulturellen Führungsverhaltens und der effektiven Zusammenarbeit in multikulturellen Teams.

In der Übungsphase lernen die Studierenden kulturell unterschiedliche Präsentations- und Verhandlungsansätze, Problemlösungsstrategien sowie Planungs- und Entscheidungsstrategien kennen.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

- 5 5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)
- Internationale Geschäftskontakte sind heutzutage Standard. Das englischsprachige Modul sensibilisiert Sie für die eigene und fremde Kulturen, um in internationalen Geschäftsbeziehungen angemessen zu agieren bzw. zu reagieren.**

- 6 6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

Fortgeschrittene Englischkenntnisse

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Aktive Teilnahme am Unterricht

Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Präsentation und Hausarbeit in der Prüfungssprache Englisch

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge***

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 7.1 Veranstaltungssprache/n Deutsch Englisch Weitere, nämlich:**7.2 Modulverantwortliche/r****Prof. Dr. Susanne Maaß-Sagolla**

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Prof. Dr. Susanne Maaß-Sagolla

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

3.1.4 Kaufmännische Kompetenz

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Kaufmännische Kompetenz	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0058.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 12039	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Modulduauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester 1	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload)	
	Vorlesung	2	Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	
	Übung	2		
	Seminar	2		
	Summen	6		
			Leistungspunkte (Credits)	
			i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!	
	Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung Übung Seminar Summen	210	
	Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung Summen	7	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)			
	Fachkompetenzen:	<p>Das Modul vermittelt fundierte Kenntnisse in den Bereichen Externes Rechnungswesen, Betriebliche Finanzwirtschaft, Investitionsrechnung, Kostenrechnung, Unternehmensbewertung und Business Plan. Dieses Wissen wird über die fiktive Gründung eines Start-ups erarbeitet. Nach der Veranstaltung können die Teilnehmer Start-ups und Bestandsunternehmen aus betriebswirtschaftlicher Sicht umfassend bewerten, Preise kalkulieren, Finanzierungskonzepte verfassen und Bilanzen erstellen. Zudem erlernen die Studierenden bei der Vorstellung der Gruppenarbeiten Präsentationstechniken zieladäquat einzusetzen.</p>		
	Sozialkompetenz:	<p>Die Arbeitsergebnisse werden im Rahmen der Übung in Kleingruppen erstellt. Die Studierenden erlernen dabei effektive Teambildung, Arbeitsteilung sowie das Vertreten des eigenen Standpunkts vor einem Plenum.</p>		
	Selbstkompetenz:			

Der betriebswirtschaftlich weit umfassende Inhalt des Moduls ermöglicht den Studierenden persönlichen Interessen entsprechend Schwerpunkte in der weiteren beruflichen Ausbildung zu setzen. Aktuelle Themen aus der Praxis sind Bestandteil des Moduls und versetzen die Studierenden in die Lage, aktuelle wirtschaftliche Problemstellungen zu verstehen und selbständig aufzuarbeiten.

Methodenkompetenzen:

Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen können die Studierenden unterschiedliche Methoden der Unternehmensbewertung zielgruppengerecht auswählen und anwenden. Sie erlernen das selbständige Aufstellen von Businessplänen mit Jahresabschlüssen, Investitionsrechnungen, Finanzkonzepten und Preiskalkulationen.

5.2 Lerninhalte

Folgende Teilbereiche der kaufmännischen Kompetenz werden vermittelt:

- Finden und Bewerten von Geschäftsideen
- Unternehmenskonzepte und Business Pläne
- Recht und Steuern
- Finanzplanung
- Beteiligungskapital
- E-Commerce
- Bilanzierung (Externes Rechnungswesen)
- Kosten- und Leistungsrechnung (Internes Rechnungswesen)
- Unternehmensbewertung

Die Lerninhalte werden mit aktuellen Problemstellungen aus der Praxis verknüpft und im Rahmen der Übungen angewendet.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Im Rahmen des Moduls werden spezielle Kenntnisse in den Bereichen Unternehmensgründung, Internes & Externes Rechnungswesen, betriebliche Finanzwirtschaft sowie Unternehmensbewertung vermittelt. Zusätzlich lernen die Studierenden in Kleingruppen, einen Business Plan aufzustellen, indem sie ein fiktives Start-up gründen.

6 **6.1 Teilnahmeveraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

Regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)
Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Gruppenarbeiten und/oder Klausur (je nach Teilnehmerzahl)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

Regelmäßige Teilnahme an den praktischen Übungen und Anerkennung der zugehörigen Ausarbeitungen

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge***

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
[https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.](https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7)

7 7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch **Englisch** **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. S. Moormann

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Prof. Dr. S. Moormann

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)**

Vorlesungsbegleitende Materialien und Literaturhinweise werden im Vorfeld der Veranstaltung zur Verfügung gestellt

3.1.5 Managementkompetenz

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Managementkompetenz	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0070.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) ITB.2.0070	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Vertiefungsmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	3	45	
	Übung	3	45	
	Seminar	0	0	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 6	Summe Kontaktzeit in Std. 90	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbearbeitung, Prüfungsvorbereitung		210	
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 120	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)	Die Studierenden sollen Methoden und Instrumente der strukturellen und personalen Managementkompetenz kennen lernen. Die Studierenden besitzen nach erfolgreichem Abschluss eine vertiefte Methoden- und Führungskompetenz im Management. Sie sind nicht nur in der Lage, Strukturen und Prozesse in Firmen zu analysieren und ggf. zu optimieren, sie beherrschen auch die fundamentalen Führungsinstrumente zur Durch- und Umsetzung ihrer Vorstellungen. Mit diesem Modul mit seinen Kerninhalten von Managementkompetenz erlangen die Studierenden die Befähigung, höhere Führungsaufgaben in der Praxis mit Personalverantwortung zu übernehmen		

5.2 Lerninhalte

Es werden detailliert Objekte und Instrumente der Struktur- und Systemgestaltung eines integrierten Managements behandelt. Im Bereich der Organisation stehen Instrumente der organisationalen Integration und Differenzierung sowie Methoden eines systematisch geplanten organisatorischen Wandels im Vordergrund. Bei der Detailanalyse des personalen Führungsprozesses werden mit der Behandlung der Themenkomplexe Motivation und Kommunikation die Grundlagen erarbeitet, auf denen die ein- sowie mehrdimensionalen, transaktionalen und transformatorischen Führungskonzepte sowie „Management by“-Ansätze intensiv behandelt werden.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5	5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.) Ohne Führung funktioniert kein Unternehmen. In diesem Modul lernen Sie anhand von Fallstudien verschiedene Thematiken kennen, die für ein erfolgreiches Management wichtig sind, z. B. Gestaltung einer Organisation oder personale Führungsstile.
---	---

6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)
---	--

keine

6	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Prüfung
---	--

6	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)
---	--

Klausur oder mündliche Prüfung

6	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung
---	--

6	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote
---	---

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7	7.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:
---	---

7	7.2 Modulverantwortliche/r
---	-----------------------------------

Prof. Dr. K.-U. Remmerbach

7	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
---	---

Prof. Dr. K.-U. Remmerbach

7	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
---	---

7	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)
---	--

3.1.6 Marketing Kompetenz

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Marketing Kompetenz	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0077.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 12019	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Masterstudiengang	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester 3	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload)	
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Summe Kontaktzeit + Summe Selbst- studium in Std.	
	Übung	3	45	
	Summen	6	90	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Vorbereitung Kurzreferate		210	
	Summen		7	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)	Vermittlung des Überblicks sowie vertiefender Kenntnisse in strategischen, sektoralen und internationalen Marketing-Themen. Die Studierenden werden dabei schrittweise in die wesentlichen Wissensgrundlagen und Entscheidungsfelder eingearbeitet.		
	Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Vermarktungsprobleme eigenständig zu erkennen und selbständig Lösungen für diese Marketing-Problemstellungen zu erarbeiten. Es soll die Kompetenz aufgebaut werden, gesamthaft erfolgreiche und dauerhafte Lösungen unter Beachtung schwierigster internationaler und sektoraler Interdependenzen zu entwickeln.			
	Alle Themenschwerpunkte orientieren sich unmittelbar an den Anforderungen der Praxis. Die Studierenden sollen befähigt werden, auch unter Zeitdruck überdurchschnittliche Ergebnisse zu erzielen.			

5.2 Lerninhalte

Folgende Aspekte werden vertiefend behandelt:

Psychologie des Konsumentenverhaltens

Marktforschung

Strategisches Marketing

Sektorales Marketing

Internationales Marketing,

Rechtliche Aspekte der Vermarktung

Die Teilbereiche werden in der Vertiefung unterschiedlich gewichtet. Es erfolgt hierbei eine systematische Erarbeitung der Lehrinhalte im Rahmen der Vorlesung und Übung unter Einbeziehung der Studierenden.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

- 5** **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Was steht hinter einer erfolgreichen Vermarktung eines Produktes? In diesem Modul lernen Sie eine produktsspezifische Strategie zu entwickeln und verschiedene Marketinginstrumente einzusetzen.

- 6** **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur 240 min (80%) und Präsentation 20 min (20%)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

- 7** **7.1 Veranstaltungssprache/n**

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Dresselhaus

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Prof. Dr. Dresselhaus

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

3.1.7 Technologie- und Innovationsmanagement

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Technologie- und Innovationsmanagement	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0114.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 12049
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2
4	Workload		Workload insgesamt
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.
	Vorlesung	3	45
	Übung	3	45
	Seminar	0	0
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 6	Summe Kontaktzeit in Std. 90
	Vor-/Nachbereitung		210
	Prüfungsvorbereitung		7
	Vorbereitung von Fachvorträgen/Hausarbeiten (Innovation oft he day, TIM special)		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 120
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)		
	Fachkompetenzen:		
	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen können die Studierenden den komplexen Untersuchungsgegenstand des Technologie- und Innovationsmanagements und seiner einzelnen Innovationsprozessphasen beschreiben, erklären und gestalten. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis zu Modellierung von Innovationsprozessen und können Innovationen als komplexe Systemtransformationen einordnen. Sie beschreiben den Aufbau von innovationsbezogenen Organisationsstrukturen in Unternehmen und können bewertende Empfehlungen zur Steuerung des Innovationsprozesses in varierenden betrieblichen Situationen entwickeln.		

Methodenkompetenzen:

Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen können die Studierenden Methodiken und Tools zur Entwicklung und Implementierung von Neuerungen in Unternehmen zielorientiert anwenden.

Die Studierenden verstehen, wie das Methodenspektrum im Prozess von der strategischen Orientierung, über die Generierung von Innovationen bis zur Auswahl geeigneter Projekte und letztlich zur Umsetzung in Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen aufgabenspezifisch eingesetzt wird.

Soziale und überfachliche Kompetenzen:

Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen können die Studierenden die zentrale Rolle von Innovationen für Individuen, Unternehmen und Gesellschaft beurteilen und Innovationen als wichtige individuelle und gesellschaftliche Ressource einordnen.

Das Sozialverhalten der Studierenden und der Umgang mit gruppendifamischen Prozessen wird durch die gemeinsame Arbeit im Team im Rahmen der Erarbeitung von sog. Innovation of the day-pitches geschult.

Der Kompetenzerwerb – und somit der erfolgreiche Abschluss – im Rahmen des Moduls basiert zu einem großen Teil auf der Eigeninitiative sowie der Bereitschaft der Studierenden, sich aktiv in das Modulgeschehen einzubringen. Über die Seminartermine hinaus besteht die Möglichkeit zum Einzel- oder Gruppencoaching nach Vereinbarung.

5.2 Lerninhalte

Die Vorlesung zum Technologie- und Innovationsmanagement befasst sich zunächst mit Grundlagen des Themengebiets (Innovations- und Technologiebegriffe, Ideengenerierung und -bewertung, Bedingungen für Innovationen, Technologielebenszyklen etc.), um anschließend Instrumente des strategischen und operativen Innovationsmanagements kennen zu lernen (Technologie-Matrix, Technologieportfolio, Zusammenführen von Markt- und Technologieportfolio etc.).

Bevor markt- und kundenorientierte Technologie- und Produktstrategien entwickelt werden können, befassen sich die Studierenden zunächst mit der Durchführung von marktorientierten Trend- und Technologieanalysen. Hier lernen sie Chancen und Risiken aus der Umweltanalyse (Technologiefrüherkennung, Technologieprognosen, Konkurrentenanalyse) abzuleiten und den Stärken und Schwächen für das eigenen Unternehmen (FuE-Bewertung, Ressourcen, Technologiefähigkeit) zu erkennen und gegenüberzustellen. Schlussendlich befassen sich die Teilnehmer mit dem Einfluss von Technologien auf die Neuproduktentwicklung. Die Instrumente werden in den Übungen an konkreten Unternehmensbeispielen angewendet.

Inhaltsübersicht:

- Einleitung – Wie kommt das Neue in die Welt?
- Begriffliche Grundlagen – Von der technischen Invention zur marktgerechten Innovation
- Orientierung schaffen – Strategische Innovationsfelder definieren
- Ideen entwickeln – Ideensammlung und Ideengenerierung
- Ideen bewerten + auswählen – “Big Ideas“ erkennen und Flops vermeiden
- Ideen umsetzen – angewandtes Change Management
- Ideen vermarkten – Innovation ist, wenn der Markt ‚Hurra‘ schreit
- Organisatorische Rahmenbedingungen schaffen – Balance von Innovation und Routine
- Rechtliche Rahmenbedingungen gestalten - Schutz des geistigen Eigentums / gewerbl. Schutzrechte

Im Seminar und in den Übungen werden die Aufgaben, Maßnahmen und Tätigkeiten behandelt, die eine umfassende, bereichsübergreifende und inhaltlich weit reichende Veränderung - zur Umsetzung von neuen Strategien, Strukturen, Systemen, Prozessen oder Verhaltensweisen - in einer Organisation bewirken sollen. Anhand von Beispielen aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen werden Veränderungsprozesse illustriert und durch Gastvorträge von Unternehmenspraktikern ergänzt.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

	<p>5 5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)</p> <p>Innovationen stehen für den Fortschritt einer jeden Branche. Dabei ist nicht jede Idee auch ein Erfolg. Welche Prozesse und Methoden hinter einer Innovation stehen, wird in diesem Modul gemeinsam erarbeitet.</p>
6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)</p> <p>keine</p>
	<p>6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)</p> <ul style="list-style-type: none"> -Bestehen der Klausur -Nachweis der Beteiligung an den Übungen -Präsentation oder bewertete Hausarbeit
	<p>6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)</p> <p>Klausur (90 min) + Präsentation (ca. 30 Minuten) oder Hausarbeit (25 Seiten)</p>
	<p>6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung</p>
	<p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote</p> <p>s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*</p>
	<p>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p>
	<p>7.2 Modulverantwortliche/r</p> <p>Prof. Dr. Schwering</p>
	<p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)</p> <p>Prof. Dr. Schwering</p>
	<p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)</p>
	<p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)</p> <p>Vorlesungsbegleitende Materialien und aktuelle Literaturhinweise werden im Vorfeld und im Verlauf der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.</p>

3.2 Wahlmodule Vertiefungsmodule Aktuelle Themen des Wirtschaftsingenieurwesens

3.2.1 Angewandte Marktforschung

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Angewandte Marktforschung	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0012.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 13069	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Wahlpflichtmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4	Workload		Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	
	Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung Übung Seminar Summen	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen Summe Kontaktzeit in SWS 4	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
	Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung Summen	60 Summe Selbststudium in Std. 90	150 5 LP
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)	Zielsetzung des Moduls: Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, in Gruppen projektbezogen eine praktische Marktforschungsfragestellung wissenschaftlich fundiert zu lösen.	Fachkompetenzen: Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen können die Studierenden komplexe Marktforschungsfragestellungen aus dem Unternehmenspraxis entlang des Marktforschungsprozesses mit wissenschaftlich bewährten Methoden und Instrumenten strukturieren, erfassen, erheben, auswerten und präsentieren. Sie können – ausgehend von einer marktforscherischen Fragestellung – den Erhebungs- und Auswertungsprozess gestalten und die Befunde in praxisorientiert Empfehlungen überführen und diese einem Auftraggeber präsentieren.	

Methodenkompetenzen:

Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen können die Studierenden Methodiken und Tools zur Ergebung, Auswertung, Interpretation und Präsentation von Marktforschungsbefunden zielorientiert anwenden.

Die Studierenden sind in der Lage, das Methodenspektrum der Marktforschung jeweils vor dem Hintergrund der Fragestellung zu bewerten und ein geeignetes Marktforschungsdesign jeweils fallbezogen zu entwickeln.

Soziale und überfachliche Kompetenzen:

Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen können die Studierenden eine Marktforschungsfragestellung kooperativ und eigenverantwortlich bearbeiten sowie fachbezogene Inhalte zielgruppengerecht präsentieren und vertreten. Durch die Kooperation mit Unternehmen werden die Studierenden durch die Zusammenarbeit in ihrer Team- und Dialogfähigkeit gefördert und das Sozialverhalten der Studierenden wird durch die gruppendifferenten Prozesse im Rahmen der gemeinsamen Arbeit im Team geschult.

5.2 Lerninhalte

Die gemeinsame Klammer aller Projekte in diesem Modul ist die Beantwortung einer Marktforschungsfragestellung mittels wissenschaftlich fundierter Methoden und Instrumente.

Jedes Projekt wird anhand von 7 Schritten behandelt:

Projektinitiierung

- (1) Darstellung des Falles/Auftrags
- (2) Formulierung der wissenschaftl. Fragestellung

Projektplanung/-steuerung

- (3) Formulierung der Lernziele
- (4) Brainstorming
- (5) Problemanalyse
- (6) Lösungsentwicklung

Projektabchluss

- (7) Synthese und Prüfung/Nachbesprechung

Allerdings unterscheidet sich die konkrete Ausgestaltung je nach Auftrag aus der Unternehmenspraxis.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

In diesem Modul bearbeiten Sie eine praktische Marktforschungsfragestellung in Zusammenarbeit mit einem externen Unternehmen. Gemeinsam mit Kommilitonen entwickeln Sie einen Lösungsansatz, den Sie anschließend dem Unternehmen vorstellen.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (Formal: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; Inhaltlich: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)
Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)
Präsentation und Projektdokumentation, Feedback durch Auftraggeber, formative Evaluation durch Dozenten im Verlauf des Projektes

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch **Englisch** **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Schwering

Prof. Dr. Striewe

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Prof. Dr. Schwering

Prof. Dr. Striewe

Prof. Dr. Dresselhaus

Prof. Dr. Remmerbach

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

Vorlesungsbegleitende Materialien und aktuellen Literaturhinweise werden im Vorfeld und im Verlauf der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

3.2.2 Automobilmarketing

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Automobilmarketing	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0015.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 13119	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Wahlpflichtmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload)	
		Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Summe Kontaktzeit + Summe Selbst- studium in Std.	
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	2	30	
	Übung	2	30	
	Seminar	0	0	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung		150	
	Summen		5 LP	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)	Vermittlung vertiefender Kenntnisse für eine erfolgreiche Gestaltung und internationale Vermarktung von Fahrzeugen insbesondere Automobilen. Die Studierenden werden dabei schrittweise in die wesentlichen Wissensgrundlagen, Entscheidungsfelder und Lösungsansätze eingearbeitet.		
	Insbesondere im Rahmen der Übungen werden aktuelle Themen der Automobil- und angrenzender Branchen aufgegriffen. Alle Übungsthemen werden individuell und in Kleingruppen sowie im Plenum analysiert und diskutiert			
	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen können die Studierenden Sachverhalte der Automobilindustrie beschreiben, zusammenfassen und analysieren. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis zu realen Transaktionsmodellen. Sie beschreiben Aufbau und Steuerung neu entwickelter Modelle und wenden diese auf ihre berufliche Situation an.			

5.2 Lerninhalte

Ausgehend von einer Einführung in die Strukturierung der Fahrzeug- insb. der Automobilbranche/n werden folgende Themen vertiefend behandelt:

- Bestimmung Marktvolumina
- Absatzplanung
- Ermittlung von Preisabsatzfunktionen
- Einpreisung von Fahrzeugen und Fahrzeugausstattungen
- Distributionssysteme
- Kommunikative Maßnahmen insb. Markenaufbau
- Operative Maßnahmen im Autohaus

Die Teilbereiche werden unterschiedlich vertieft. Die Lehrinhalte werden im Rahmen von Vorlesung und Übung auch unter Einbeziehung der Studierenden erarbeitet.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

In diesem Modul steht eine erfolgreiche internationale Vermarktung von Automobilen im Vordergrund. Es werden unter anderem Themengebiete wie die Bestimmung der Marktvolumina oder die Absatzplanung behandelt.

6 6.1 Teilnahmevoraussetzungen (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)
Bestehen der Prüfungen (s.u.)

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Dresselhaus

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Prof. Dr. Dresselhaus

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

3.2.3 Behavioral Management – Psychologie der Entscheidung

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Behavioral Management – Psychologie der Entscheidung	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0017.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 13019	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Modulduauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Vertiefungsmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	2	30	
	Übung	2	30	
	Seminar	0	0	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbearbeitung, Prüfungsvorbereitung		150	
	Summen		5 LP	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)	<p>Alle relevanten Vorgänge im Management beruhen auf menschlichem Verhalten. Es besteht daher kein Zweifel, dass der „Faktor Mensch“ eine leistungsstarke Grundlage für Optimierungen von Management-Entscheidungen darstellt. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, sich mit ausgewählten relevanten psychologischen Theorien im Entscheidungskontext des Managements vertraut zu machen.</p> <p>Die Studenten sind nach erfolgreichem Abschluss in der Lage, die in der Praxis anzutreffenden tatsächlichen Entscheidungs- und Verhaltensprozesse zu analysieren und zu verstehen. Sie sind aufgrund der gestiegenen Sozialkompetenz befähigt, diese Prozesse zielführend zu beeinflussen sowie eigenständiges Denken selbstbewusster aber auch selbstkritischer anzuwenden.</p>		

5.2 Lerninhalte

Es werden entlang des Entscheidungsprozesses systematisch die relevanten Urteilsheuristiken (mentale Abkürzungsstrategien) sowie Biases (Urteilsverzerrungen) analysiert und dabei auf zahlreiche wichtige Konzepte wie z. B. die mentale Buchführung, Herding usw. eingegangen.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Menschliche Entscheidungen sind nicht immer rational. Sie unterliegen einer Vielzahl von Prozessen, die nicht sofort ersichtlich sind. Wie diese genau funktionieren, erarbeiten Sie in diesem Modul anhand von Fallstudien.

6 6.1 Teilnahmevoraussetzungen (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)
Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur oder mündliche Prüfung

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch **Englisch** **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. K.-U. Remmerbach

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Prof. Dr. K.-U. Remmerbach

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

3.2.4 Change Process Management

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Change Process Management	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0027.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 13129		
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Wahlpflichtmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester		
4	Workload	Workload insgesamt			
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!	
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	1	15	150 5 LP	
	Übung	0	0		
	Seminar	3	45		
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung		90		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)				
	Wie gehe ich vor, wenn ich unter Ungewissheit planen muss? Wie kommuniziere ich Ziele? Welche Kompetenzen und Tools brauche ich wann an welcher Schnittstelle? Wie binde ich meine Mitarbeiter ein? Das sind u.a. Fragen, die im Seminar behandelt werden.				
	Entwickelte Fachkompetenz:				
	Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung CPM können die Studierenden einzelne Themen der vielschichtigen Theorie innerhalb komplexer Veränderungsprozesse beschreiben bzw. zusammenfassen. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis zu u.a. Modellen Vahs, Weiand, Varga von Kibéd, Lewin, Kotter uvm. und können ihre Analyse innerhalb eines Wandlungsprozesses auf den jeweiligen Kontext anpassen.				
	Entwickelte Sozialkompetenz:				

Durch die Teilnahme an der Modulveranstaltung CPM werden die Studierenden befähigt, komplexe Zusammenhänge zu erkennen und verantwortlich zu bearbeiten, um die erlernten fachbezogenen Inhalte anschließend zielgruppengerecht zu adressieren. Durch das Erlernen von Komplexitätsreduktionen werden die Studierende in ihrer Team- und Dialogfähigkeit gefördert.

Entwickelte Selbstkompetenz:

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung CPM können die Studierenden persönliche Interessen erkennen und reflektieren, um darauf aufbauend Veränderungsprozesse sicher zu gestalten. Darüber hinaus werden die Studierenden bei der Aufrechterhaltung und/oder Weiterentwicklung ihrer fachpraktischen Expertise unterstützt.

Entwickelte Methodenkompetenz:

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung CPM können die Studierenden im Rahmen der vertieften Beschäftigung mit einem Thema und auf der Basis des wissenschaftlichen Arbeitens zielgerichtet die erlernten Schritte, Abläufe und Methoden innerhalb komplexer Veränderungsprozesse einsetzen.

5.2 Lerninhalte

Die Inhalte dieses Moduls setzen sich mit dem Verstehen von Paradoxien in Organisationen und dem notwendigen Oszillationsprozess auseinander. Die Koordinaten Wandlungsbedarf, -bereitschaft und –fähigkeit bieten ein Gerüst, um den Wandlungsprozess in seinen verschiedenen Phasen festzulegen und umzusetzen. Dabei gilt es stets zu unterscheiden, ob es sich um einen Optimierungsprozess oder einen strukturell tiefgreifenden Veränderungsprozess im Unternehmen handelt. Gleichzeitig gilt es immer wieder zu unterscheiden, ob es sich um ProjektManagement oder ChangeManagement handelt. ChangeManagement hat einen Einfluss auf die gesamte Organisation, so dass u.a. Führung, HR und Kommunikationsprozesse gleichermaßen betroffen sind. Die Inhalte dieses Moduls sind so aufgebaut, dass sie einen gesamten Change Prozess abbilden und ihn praktisch nachvollziehbar machen.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl Ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Die Studierenden lernen, dass sich, durch den zunehmenden Veränderungsdruck bedingt, Führungskräfte und Mitarbeiter schnell an Neuerungen anpassen bzw. diese immer schneller werdenden Veränderungen gestalten müssen. Gleichzeitig brauchen Organisationsmitglieder Stabilität, Ruhe und Struktur, um immer komplexer werdende Aufgaben zu bewältigen. Diese Ambivalenz zu verstehen und sie im Veränderungsprozess umzusetzen ist die in diesem Modul zu erlernende Kompetenz.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)
Bestehen der Prüfungen (s.u.)

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Mündliche Prüfung und Hausarbeit

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge***

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
[https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.](https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7)

7 7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch **Englisch** **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Maaß-Sagolla

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Prof. Dr. Maaß-Sagolla

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)**

3.2.5 Digitalisierung – Gestaltung der digitalen Transformation

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Digitalisierung – Gestaltung der digitalen Transformation	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0036.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 13139	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Wahlpflichtmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	1	15	
	Übung	1	15	
	Seminar	2	30	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung		150	
	Summen		5 LP	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)	Bestehende Prozesse, Produktionsverfahren, Marketing-Ansätze und viele weitere Themen stellen sich dem digitalen Wandel. Im Rahmen des Moduls werden die Studierenden an aktuelle Fragestellungen des digitalen Wandels, insbesondere zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen herangeführt. Im Fokus steht die Digitalisierung von Unternehmensprozessen und -verfahren.		
	Im Vorlesungsanteil des Moduls, werden Treiber, Ursachen und Potenziale sowie Methoden und grundsätzliche Vorgehensweisen mit dem Umgang von Digitalisierungsfragestellungen vermittelt und die Studierenden damit in die Lage versetzt, Digitalisierungspotenziale zu identifizieren, die organisatorischen, technischen und sozialen Herausforderungen zu identifizieren, passende Lösungsstrategien zu entwickeln und das Vorgehen zur Umsetzung zu entwerfen.			
	Im Übungs- und Seminaranteil des Moduls vollziehen die Studierenden eine digitale Transformation anhand einer konkreten Fragestellung eines oder mehrerer Praxispartner. Die kann u.a. die Umsetzung als Workflow, die			

Gestaltung von elektronischen Formularen, die Anbindung weiterer Systeme, die Anpassung betriebs-wirtschaftlicher Verfahren und die Erprobung des geschaffenen Prozesses beinhalten.

Im Rahmen der Veranstaltung werden soziale Kompetenzen im Bereich des Umgangs mit neuen Technologien (Empathie) erworben, insbesondere im Kontext von Veränderungsmanagement und Konfliktlösung.

Durch die praktische Ausrichtung des Moduls werden zudem Kompetenzen im Bereich der Teamarbeit, Kooperation und Selbstmanagement- und Führungskompetenz erworben.

5.2 Lerninhalte

- Treiber des digitalen Wandels
- Aktuelle Entwicklungen des digitalen Wandels (insbes. Industrie 4.0, Big Data, Servitization, Social Media)
- Vorgehensmodell zur digitalen Transformation
- Change Management zur digitalen Transformation
- Prozessmodellierung und Workflow-Gestaltung
- Praktische Umsetzung einer Fragestellung des digitalen Wandels
- Bewertung der digitalen Transformation (Kosten-Nutzen-Betrachtung, Erfolgsbewertung)

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5	<p>5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)</p> <p>Der digitale Wandel betrifft alle Bereiche eines Unternehmens. In diesem Modul erarbeiten Sie in Kleingruppen aktuelle Themen der Digitalisierung und beschäftigen sich aktiv mit den Potenzialen (z.B. Industrie 4.0, Virtual/Augmented Reality, IoT).</p>
6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)</p> <p>keine</p>
6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Prüfungen (s.u.)	
6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Klausur, Hausarbeit und/oder andere adäquate Prüfungsleistung	
(Die Prüfungsleistung wird zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungsreihe mitgeteilt und festgelegt.)	
6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Bearbeitung der praktischen Übungen (Projektarbeit) und regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung	
6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*	
*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7 .	
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p>

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Tobias Rieke

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Prof. Dr. Tobias Rieke

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

Vorlesungsbegleitende Materialien und Literaturhinweise werden im Vorfeld der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

3.2.6 Einführung in die Organisationslehre

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Einführung in die Organisationslehre	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0037.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 13169	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Modulduauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Wahlpflichtmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst- studium in Std.
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	2	30	150
	Übung	2	30	
	Seminar	0	0	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung		90	5 LP
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)	<p>Zielsetzung des Moduls: Im Rahmen der Bearbeitung der Basisliteratur gilt es, selbstständig die Facetten der Organisationslehre zu erarbeiten. Im Zentrum steht die Vermittlung sozialwissenschaftlicher Fachkompetenzen. Darüber hinaus sollen die Studierenden im Rahmen Ihres Referates Präsentationskompetenzen, Medienkompetenzen und auch Problemlösekompetenzen erwerben. Im Rahmen von Gruppenarbeiten im Seminar werden darüber hinaus Teamkompetenzen (Rollenverhalten, Interaktion, Prozesse etc.) erworben. Schließlich werden Methodenkompetenzen durch die Erstellung einer wissenschaftlichen Hausarbeit vermittelt und erworben.</p>		

5.2 Lerninhalte**Struktur und Zielsetzung des Seminars**

Die aktuelle Diskussion um den Strukturwandel von Arbeit bildet den Hintergrund für eine praktische Einführung in die Organisationslehre. Hierbei stehen die Analyse unterschiedlicher Formen der Arbeitsorganisation und deren Folgen im Mittelpunkt. Zunächst werden die zentralen Begriffe Organisation und Management behandelt. Daran anschließend werden ausgewählte klassische und moderne Organisationskonzepte – auf der Basis von Organisationsmetaphern – analysiert und diskutiert. Dabei wird der Wandel von strukturdeterminierenden Organisationsmethoden zu flexibleren Organisationsformen nachgezeichnet. Darauf aufbauend werden aktuelle Instrumente und Methoden des organisatorischen Wandels („Change Management“) vorgestellt. Abschließend werden die Möglichkeiten und Grenzen organisatorischer Gestaltung diskutiert.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5	<p>5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)</p> <p>Organisationen befinden sich im stetigen Wandel. In diesem Modul befassen Sie sich mit Formen der Arbeitsorganisation und erfahren, welche Möglichkeiten und Grenzen ein organisatorischer Wandel mit sich bringt.</p>
6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)</p> <p>keine</p> <p>6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen des Referates und der Hausarbeit</p> <p>6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Referat (ca. 20 Minuten) Hausarbeit (Umfang zwischen 15-20 Seiten)</p> <p>6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung</p> <p>Keine</p> <p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*</p> <p>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p> <p>7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Striewe</p> <p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Prof. Dr. Striewe</p> <p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)</p> <p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)</p>

3.2.7 IT- gestütztes Management und Controlling

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) IT-gestütztes Management und Controlling	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0057.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 13039			
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Modulduauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Vertiefungsmodul Maserstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester			
4	Workload					
		Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	1	15			
	Übung	1	15			
	Seminar	2	30			
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	90	150	5 LP
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Anfertigung Seminararbeit/ Referat und Präsentation/Vortrag					
	Summen			Summe Selbststudium in Std. 90		
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)					
	Entwickelte Fachkompetenz:					
	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen werden die Studierenden befähigt,					
		<ul style="list-style-type: none"> • ein Verständnis über das Zusammenwirken von operativen und dispositiven Informationsprozessen zu bekommen, • den betriebswirtschaftlichen Kontext von Informationen zu erkennen und bei der Konzeption von Business-Intelligence-Systemen zu berücksichtigen, • den betriebswirtschaftlichen Informationsbedarf der unterschiedlichen Anwendertypen einschätzen und ihn mit Hilfe von IT-Systemen decken zu können, • sich eine mehrdimensionale Denkweise anzueignen und auf komplexe Problemstellungen zu übertragen, 				

- die erforderlichen Methoden und Technologien anwenden zu können sowie
- die erarbeiteten Ergebnisse einem Fach-Auditorium zu präsentieren.

Entwickelte Sozialkompetenz:

Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen werden die Studierenden befähigt, analytische Informationssysteme in Gruppenarbeiten verantwortlich zu bearbeiten sowie fachbezogene Inhalte adressatengerecht zu präsentieren und zu vertreten.

Entwickelte Selbstkompetenz:

Erworben werden soll die Fähigkeit, betriebliche Aufgabestellungen mit informationstechnischen Mitteln effektiv und selbstständig zu lösen. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, persönliche Interessen zu erkennen und reflektieren, um darauf aufbauend eine Themenwahl für denen eigenen Prototypen als Basis für ihre Prüfungsleistung zu treffen. Mit der Nutzung eines breiten Angebotes an eLearnings und weiteren medialen Fallbeispielen wird für die Studierenden eine Basis gelegt, sich auch über das Studium hinaus weiter zu entwickeln und ihre Expertise auszubauen.

Entwickelte Methodenkompetenz:

Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen können die Studierenden im Rahmen der vertieften Beschäftigung mit dem Thema den für Unternehmen essenziellen Produktionsfaktor „Information“ identifizieren, ihn beschaffen und transformieren sowie und in einer geeigneten Informationsstruktur adressatengerecht bereitstellen. Dadurch sind sie in der Lage, betriebliche Entscheidungen qualifiziert zu unterstützen. Begleitend zur Vorlesung wird den Teilnehmern eine Vielzahl praktische Aufgaben am PC übertragen, die selbstständig bearbeitet und einzeln oder als Gruppenarbeit vorgestellt werden.

5.2 Lerninhalte

Viele Unternehmen haben erkannt, dass dem effizienten Einsatz der Ressource Information in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld eine existentielle Bedeutung zukommt. Transaktionssysteme unterstützen hierbei die operativen betrieblichen Abläufe und generieren eine Fülle atomarer Einzeldaten. Diese können von analytischen Informationssystemen aufbereitet und in Form von handlungsgerichtetem Wissen den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt werden. In dieser Veranstaltung wird der gesamte dispositive Informationsprozess, von der Extraktion und Zusammenführung interner und externer Daten über die fachliche Veredelung der Informationen bis zur empfängerorientierten Bereitstellung behandelt. Die behandelten Themenfelder sind:

- Einführung in das entscheidungsunterstützende Informationsmanagement
- Einstieg in die mehrdimensionale Analyse
- Das Data Warehouse-Konzept als Plattform für betriebliche Informationssysteme
- In sieben Schritten zu einem dispositiven Controlling-Informationssystem
- Datenmodellierung dispositiver Systeme
- Fallstudien/Aktuelle Anwendungsfelder

Mit einem Referat werden die Teilnehmer aktuelle Themenstellungen bearbeiten und präsentieren. Die Problemstellung und die Daten sollen, wenn möglich, aus dem eigenen praktischen Umfeld kommen. Es erfolgt eine systematische Erarbeitung der Lehrinhalte im Rahmen der Vorlesung und praktischen Übung zumeist am PC unter Einbeziehung der Studierenden.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5	<p>5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)</p> <p>Die systematische Analyse von Daten und Ressourcen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Hier erfahren Sie, wie Sie Daten vor dem betriebswirtschaftlichen Hintergrund erkennen, analysieren und auf komplexe Problemstellungen übertragen.</p>
6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)</p> <p>keine</p> <p>6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)</p> <p>Bestehen der Prüfung</p> <p>6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)</p> <p>Eine Hausarbeit sowie optional ein mit Standardsoftware realisierter Prototyp</p> <p>6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung</p> <p>Regelmäßige Teilnahme an den praktischen Übungen</p> <p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote</p> <p>s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*</p> <p>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p> <p>7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Johannes Schwanitz</p> <p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Prof. Dr. Johannes Schwanitz</p> <p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)</p> <p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)</p>

3.2.8 Kommunikationstraining für angehende Führungskräfte

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Kommunikationstraining für angehende Führungskräfte	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0065.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 13099			
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Modulduauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Wahlpflichtmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester			
4	Workload					
		Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	1	15			
	Übung	0	0			
	Seminar	3	45			
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60			
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung		90		150	5 LP
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90			
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)	<p>Das Thema Führung ist in aller Munde. Zahlreiche Veränderungen in der Arbeitswelt wie Globalisierung, Deregulierung, Informatisierung mit ihrer einhergehenden Entgrenzung, Flexibilisierung und Heterogenisierung bringen unzählige und zum Teil neue Herausforderungen für Führung und Führen. Der Spagat zwischen Managementaufgaben einerseits und Führungsaufgaben andererseits verdeutlicht die Komplexität, mit denen Führungskräfte in heutigen Unternehmen sich auseinandersetzen.</p> <p>Das Kennenlernen systemischer Führungsmöglichkeiten sowie die Entwicklung eines eigenen Zugangs zum Thema Führung sind eine Grundvoraussetzung, um zwischen den verschiedenen unternehmerischen Aufgaben sicher navigieren zu können. Die kommunikative Auseinandersetzung spielt auch und vor allem bei Führungskräften eine zentrale Rolle, so dass hier ein Schwerpunkt auf das Thema der professionellen Gesprächsführung gelegt wird. Nicht zuletzt sehen sich Führungskräfte immer wieder mit dem Thema Konflikt konfrontiert, so dass der Konflikttransformation ein besonderer Stellenwert eingeräumt wird.</p>				
	Entwickelte Fachkompetenz:					

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung Kommunikationstraining für angehende FK können die Studierenden einzelne Themen der vielschichtigen Theorie innerhalb der Kommunikation beschreiben bzw. zusammenfassen. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis zu u.a. Modellen von Steve de Shazer, Marshall Rosenberger, Tuckman, Belbin uvm. und können die Vorgehensweise innerhalb einer Interaktion mit ihren Kommunikationspartnern in der Linie und quer zur Linie analysieren und diese für ihren jeweiligen beruflichen Kontext nutzen. Situation anwenden

Entwickelte Sozialkompetenz:

Durch die Teilnahme an der Modulveranstaltung Kommunikationstraining für angehende FK werden die Studierenden befähigt, einen der thematischen Schwerpunkte kooperativ und verantwortlich zu bearbeiten, sowie die erlernten fachbezogenen Inhalte zielgruppengerecht zu adressieren. Durch das Erlernen von Reflexionsprozessen werden die Studierende in ihrer Team- und Dialogfähigkeit sowie in ihrer Fähigkeit Konflikte zu moderieren gefördert.

Entwickelte Selbstkompetenz:

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung Kommunikationstraining für angehende FK können die Studierenden persönliche Interessen erkennen und reflektieren, um darauf aufbauend ihre Entscheidung für ihr spezifisches Anliegen neu zu überdenken und im Dialog ggf. nachzustimmen. Darüber hinaus werden die Studierenden bei der Aufrechterhaltung und/oder Weiterentwicklung ihrer fachpraktischen Expertise unterstützt.

Entwickelte Methodenkompetenz:

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung Kommunikationstraining für angehende FK können die Studierenden im Rahmen der vertieften Beschäftigung mit einem Thema und auf der Basis des wissenschaftlichen Arbeitens zielgerichtet die erlernten Schritte, Abläufe und Methoden innerhalb der kommunikativen Abläufe einsetzen.

5.2 Lerninhalte

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, sich mit dem Thema 'Führen und Führen lassen' intensiv auseinanderzusetzen. Sie entwickeln ein Verständnis für Rollenmodelle und unterschiedliche Teamtypen. Professionelle Gesprächsführung, vor allem im Hinblick auf das Führen von Konfliktgesprächen sowie das Leisten von Überzeugungsarbeit zur Schaffung von Win-Win Situationen werden thematisiert. Die Studierenden werden nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema in der Lage sein, das erlernte und erfahrene Wissen in ihrem jeweils beruflichen Kontext zielführend einzusetzen

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5	5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.) Lernen Sie verschiedene Möglichkeiten kennen, als Führungskraft auf interner wie externer Ebene zu kommunizieren und einen eigenen Führungsstil zu entwickeln.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<u>Formal</u> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <u>Inhaltlich</u> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)
Aktive Teilnahme am Seminar und Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Hausarbeit und mündliche Prüfung

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

Teilnahme am Seminar

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch **Englisch** **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Maaß-Sagolla

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Prof. Dr. Maaß Sagolla

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

3.2.9 Leadership – Determinanten der Führung

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Leadership – Determinanten der Führung	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0037.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 13169	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Wahlpflichtmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	2	30	
	Übung	2	30	
	Seminar	0	0	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung		150	
	Summen		5 LP	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)	Zielsetzung des Moduls: Im Rahmen der Bearbeitung der Basisliteratur gilt es, selbstständig die Facetten des Personalmanagements zu erarbeiten. Im Zentrum steht die Vermittlung personalwirtschaftlicher Fachkompetenzen. In dieser Veranstaltung werden zu Beginn verschiedene Führungsansätze wie beispielsweise Motivation durch monetäre Anreize, durch psychologische Sicherheit und durch Partizipation betrachtet und diskutiert.		
	Anschließend werden die gewonnenen Erkenntnisse in einem Planspiel erprobt und reflektiert, da Auswirkungen einzelner Führungsentscheidungen durch die Simulation direkt sichtbar werden. So können praktische Erfahrungen gesammelt und Führungskompetenzen gestärkt werden. Im Rahmen von Gruppenarbeiten werden darüber hinaus Teamkompetenzen (Rollenverhalten, Interaktion, Prozesse etc.) erworben. Schließlich werden Methodenkompetenzen durch die Erstellung einer wissenschaftlichen Hausarbeit vermittelt und erworben.			

5.2 Lerninhalte**Struktur und Zielsetzung des Seminars**

Insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels ist eine angemessene Führungskultur zum Halten und Motivieren der Mitarbeiter sowie zum Steigern des Commitments für Unternehmen besonders wichtig. Dabei treffen Führungskräfte auf unerwartete Herausforderungen im Umgang mit den Mitarbeitenden. Vor diesem Hintergrund wird den Studierenden eine praktische Einführung in ausgewählte Instrumente des Personalmanagements vermittelt. Zunächst werden zentrale Begriffe und Konzepte behandelt. Daran anschließend werden u.a. Motivation und Commitment, Anreizsysteme, Digital Leadership und als übergeordnetes aktuell diskutiertes Konzept „New Work“ vermittelt. Darauf aufbauend erfolgt in einem Planspiel die Umsetzung der gelernten Inhalte. Abschließend werden die Möglichkeiten und Grenzen personalwirtschaftlicher Gestaltungskonzepte diskutiert.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5	<p>5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)</p> <p>Personalführung unterliegt einem stetigen Wandel. Dabei unterliegt das Personalmanagement den gesellschaftlichen Veränderungen. Im Modul befassen Sie sich mit den aktuellen Konzepten des Personalmanagements und setzen diese in einem Planspiel um.</p>
6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)</p> <p>keine</p> <p>6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und am Planspiel. Übernahme eines Referats.</p> <p>6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Referat (ca. 20 Minuten) Hausarbeit (Umfang zwischen 15-20 Seiten)</p> <p>6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung</p> <p>Keine</p> <p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*</p> <p>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p> <p>7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Striewe</p> <p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Prof. Dr. Striewe/Theresa Schmidt</p> <p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional) 20</p> <p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Holtbrügge, D.: Personalmanagement, 8th ed. 2022, Springer Berlin Heidelberg, Imprint: Springer Gabler Lindner-Lohmann, D., Lohmann, F., Schirmer, U.: Personalmanagement, 4th ed. 2023, Springer Berlin Heidelberg, Imprint: Springer Gabler</p>

3.2.10 Management Science

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Management Science	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0068.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 13109	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Wahlpflichtmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	1	15	
	Übung	1	15	
	Seminar	2	30	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung		150	
	Summen		5 LP	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)			
	Entwickelte Fachkompetenz:			
	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen werden die Studierenden befähigt,			
	<ul style="list-style-type: none"> Quantitative Modelle oder eine mathematische Beschreibung für ökonomische Problemstellungen aufzustellen und mit geeigneten Verfahren zu lösen, Objektive Prognoserechnungen auf der Basis von Zeitreihen mit mathematischen Verfahren vornehmen zu können, komplexe und unsichere Entscheidungssituationen zu systematisieren und zu modellieren, den Stellenwert von Zielen und Präferenzen für eine Entscheidungsfindung zu kennen, dynamische Entscheidungen mit Entscheidungsbäumen zu strukturieren und zu optimieren, die Möglichkeiten und Grenzen beim Einsatz von Simulationsmodellen einzuschätzen sowie Microsoft Excel als flexibles und leistungsfähiges Instrument zur Entscheidungsunterstützung einzusetzen. 			

Entwickelte Sozialkompetenz:

Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen können die Studierenden eigene berufliche wie private Entscheidungen wesentlich besser strukturieren und auf der Basis rationaler Methoden fundieren. Insbesondere Daten- und Fakten-basierte Entscheidungsmodelle, wie sie zunehmend auch in der Politik als Basis für teilweise einschneidende Maßnahmen im Leben der Menschen können interdisziplinär eingeschätzt und auch kritisch diskutiert werden.

Entwickelte Selbstkompetenz:

Das Treffen von Entscheidungen ist für uns Menschen selbstverständlich und allgegenwärtig. Entscheidungen werden täglich im privaten sowie beruflichen Umfeld mit unterschiedlich weitreichenden Konsequenzen getroffen. Dabei wählen wir zwischen bestimmten Alternativen in der Absicht, eine davon zu realisieren. Das kann natürlich auch in der Alternative liegen, nicht zu handeln und alles so zu belassen. In der Veranstaltung reflektieren die Studierenden ihre eigenen Grundpositionen z.B. in Bezug auf ihre Risiko-Präferenzen vor dem Hintergrund unsicherer Zukunftsverläufe.

Entwickelte Methodenkompetenz:

Für die Studierenden ist es für die berufliche Qualifizierung wichtig, die Vielschichtigkeit betrieblicher Entscheidungsprobleme zu erkennen und – um mit Heinen zu sprechen - „... die Phänomene und Tatbestände der Praxis aus der Perspektive betrieblicher Entscheidungen zu systematisieren, zu erklären und zu gestalten“. So soll mit dieser Veranstaltung ein Rüstzeug und eine breite Werkzeug-Bibliothek an die Hand gegeben werden, die sie bei den jetzigen und den im Berufsleben sowie auch im privaten Umfeld anstehenden Lösungen ökonomischer und privater Probleme unterstützen sollen.

5.2 Lerninhalte

In dieser Veranstaltung wird der Schwerpunkt auf entscheidungsrelevante Techniken und Verfahren gelegt, um ökonomische Probleme so zu analysieren, „wie sie sich in der Praxis stellen, nämlich als Entscheidungsprobleme“ (Heinen 1968). Nur wenn diese Entscheidungsfähigkeit gegeben ist, so seine These, können rationale Handlungsempfehlungen abgeleitet und damit eine Handlungsfähigkeit hergestellt werden.

A Betriebliche Modellbildung und Zeitreihenanalyse

Modelle in den Wirtschaftswissenschaften

- Einführung in Management Science
- Zum Begriff der Wissenschaft
- Management Science

Charakteristika betriebswirtschaftlicher Modelle

Prognosemodelle auf der Basis von Zeitreihenanalysen

- Prognosen als Teil des Management-Prozesses
- Komponenten in Zeitreihenanalysen
- Beschreibung ökonomischer Zusammenhänge mit Elastizitäten
- Zeitreihenanalysen mit Saisonmustern

B Entscheidungen unter Unsicherheit

Modellierung von Entscheidungsproblemen

- Einführung in die Entscheidungstheorie
- Ablauf von Entscheidungsprozessen

- Das Dominanzprinzip
- Entscheidungsmodelle bei Unsicherheit
- Dynamische Modellierung mit Entscheidungsbäumen
- Modellierung mit Palisade PrecisionTree
- Sensitivitätsanalysen und Risikoprofile in Entscheidungsbäumen

C Risikomodellierung und deterministische Simulation

Entscheidungen unter Risiko

- Der Risikobegriff
- Wahrscheinlichkeitsverteilungen
- Arten von Wahrscheinlichkeiten
- Das μ - σ -Prinzip
- Einführung in die Portfolio-Theorie
- Deterministische Simulationsmodelle
- Einführung in betriebliche Kybernetik
- Grundlagen der Simulation
- Der betriebliche Simulationsbegriff
- Simulationen mit Hilfe der Szenariotechnik
- Kennzahlenschemata als Simulationsmodelle

D Stochastische Simulation und Analytische Optimierung

Grundlagen der Stochastischen Simulation

- Ablaufphasen der Monte-Carlo-Simulation
- Softwareunterstützung zur Monte-Carlo-Simulation

Analytische Optimierungsrechnung

- Grundlagen der Optimierung
- Optimierung mit Hilfe der Differentialrechnung
- Optimierung von Verbrauchsfunktionen

Entscheidungsmodelle mit Linearer Optimierung

- IT-gestützte Optimierung
- Fallstudien zur Standortwahl als Optimierungsproblem

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5	<p>5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)</p> <p>Mit Hilfe von Excel und anspruchsvollen Erweiterungen (Palisade @risk) lernen Sie in dieser Veranstaltung Methoden kennen, um ökonomische Probleme darzustellen und zu analysieren. Sie erarbeiten auf dieser Basis Entscheidungshilfen für die Geschäftsführung.</p>
---	---

6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)</p> <p>keine</p> <p>6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)</p> <p>Bestehen der Prüfung</p> <p>6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)</p> <p>Hausarbeit</p>
---	---

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

Regelmäßige aktive Teilnahme an den praktischen Übungen

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7

7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch **Englisch** **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Johannes Schwanitz

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Prof. Dr. Johannes Schwanitz

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

3.2.11 Negotiation Skills The Harvard Concept

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Negotiating Skills The Harvard-Concept (in Englisch)	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0087.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 13049	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Vertiefungsmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	1	15	
	Übung	0	0	
	Seminar	3	45	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbearbeitung, Prüfungsvorbereitung		150	
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)	In diesem englischsprachigen Modul lernen Sie unter Berücksichtigung gegenseitiger Interessen ein optimales Verhandlungsergebnis zu erzielen und Verhandlungen im Sinne einer lebendigen Kommunikation zu führen.		
	Entwickelte Fachkompetenz:			
	Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung Negotiating Skills können die Studierenden einzelne Themen der vielschichtigen Theorie innerhalb ihrer Verhandlungsstrategien beschreiben bzw. zusammenfassen. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis zu u.a. dem Harvard Konzept, De Bonos Kreativmanagement, Robert Axelrods Untersuchungen zu Kooperationsentwicklungsprozessen und können die Vorgehensweise innerhalb einer Interaktion mit den Verhandlungspartnern ausbalancieren und diese auf ihre berufliche Situation anwenden.			

Entwickelte Sozialkompetenz:

Durch die Teilnahme an der Modulveranstaltung Negotiating Skills werden die Studierenden befähigt, einen der thematischen Schwerpunkte kooperativ und verantwortlich zu bearbeiten, sowie die erlernten fachbezogenen Inhalte zielgruppengerecht zu adressieren. Durch das Erlernen von Strategieprozessen werden die Studierende in ihrem Verhandlungsgeschick bestärkt.

Entwickelte Selbstkompetenz:

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung Negotiating Skills können die Studierenden persönliche Interessen erkennen und reflektieren, um darauf aufbauend die Interessen und zugrundliegenden Interessen ihres Verhandlungspartners richtig einzuschätzen, um diese für ein gemeinsames Ergebnis zu nutzen. Darüber hinaus werden die Studierenden bei der Aufrechterhaltung und/oder Weiterentwicklung ihrer fachpraktischen Expertise unterstützt.

Entwickelte Methodenkompetenz:

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung Negotiating Skills können die Studierenden im Rahmen der vertieften Beschäftigung mit einem Thema und auf der Basis des wissenschaftlichen Arbeitens zielgerichtet die erlernten Schritte, Abläufe und Methoden innerhalb der verhandlungsstrategischen Abläufe einsetzen.

5.2 Lerninhalte

Das Harvard-Konzept ist ein wichtiger Baustein bei lösungsorientierten Verhandlungen. Es erlaubt auch, bei schwierigen Verhandlungen noch ein positives Verhandlungsergebnis zu erzielen. Ziel dieses Konzeptes ist es, die Sach- und Beziehungsebene zu trennen, Interessen auszugleichen und Entscheidungsalternativen unter neutralen Beurteilungskriterien zu suchen, um so einen Gewinn für alle Beteiligte zu ermöglichen.

Gerade bei Menschen, deren interdisziplinäres Aufgabenfeld vordergründig ist, sei es an der Maschine, im Labor und/oder im Vorstand, bietet sich das Harvard Konzept als strategische Verhandlungsmethode zur Erzielung optimaler Ergebnisse an.

Neben einer Einführung in die Kommunikationspsychologie werden u.a. Methoden aus dem Kreativmanagement, der Tetralemmapraxis bei Entscheidungsschwierigkeiten sowie der Spieltheorie vorgestellt. Fallbeispiele und Verhandlungssimulationen runden dieses Modul ab.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Die Studierenden sollen in der Lage sein, unter Berücksichtigung der gegenseitigen Interessen, ein optimales Verhandlungsergebnis zu erzielen. Sie lernen, Verhandlungen im Sinne einer lebendigen Kommunikation zu führen und eventuelle Rivalitäten für Kooperationen zu nutzen.

6 6.1 Teilnahmevoraussetzungen (Formal: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; Inhaltlich: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

Fortgeschrittene Englischkenntnisse

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar

Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Mündliche Prüfung und Hausarbeit

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**Teilnahme am Seminar****6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote****s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge***

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7

7.1 Veranstaltungssprache/n **Deutsch** **Englisch** **Weitere, nämlich:****7.2 Modulverantwortliche/r****Prof. Dr. phil. Susanne Maaß-Sagolla****7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)****Prof. Dr. phil. Susanne Maaß-Sagolla****7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)****7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

Fisher, Ury, Patton: Das Harvard-Konzept

3.2.12 Produktionsmanagement

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Produktionsmanagement	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0094.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 13059	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Wahlpflichtmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	2	30	
	Übung	2	30	
	Seminar	0	0	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung		150	
	Summen		5 LP	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)			
	Nach dem erfolgreichen Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage (Fachkompetenzen),			
	<ul style="list-style-type: none"> – materielle Wertschöpfungsprozesse systematisch zu analysieren, um Erkenntnisse über Verschwendungen zu gewinnen, – materielle Wertschöpfungsprozesse mit Blick auf einen verschwendungsarmen Ablauf zu designen, – in Projekten zur Reorganisation von Fertigungssystemen nicht nur aktiv mitzuwirken, sondern solche Projekte auch erfolgreich zu leiten, – die für ein erfolgreiches Produktionsmanagement erforderlichen Kennzahlen zu benennen, zu entwickeln und für eine zielorientierte Steuerung einzusetzen („Produktionscontrolling“). 			
	Darüber hinaus können die Studierenden nach erfolgreichem Abschluss (Methoden- und Sozialkompetenzen)			

- im Team komplexe Fragestellungen erörtern und Lösungen erarbeiten, damit sie im späteren Berufsleben gemeinsam mit Kollegen Probleme lösen können;
- Ergebnisse aus der Analyse und dem Design von Materialprozessen adressatengerecht und medial unterstützt aufzubereiten und zu kommunizieren,

- die erforderlichen Methoden und Instrumente einer schlanken Fertigung („Lean Production“) zweckbezogen einsetzen und ihren Erfolgsbeitrag bemessen, damit ihnen das auch in der praktischen Anwendung im Job gelingen kann,
- sich mit Führungskräften auf Augenhöhe zu Themen des Produktionsmanagements austauschen, da sie dies in einem Praxisfall erprobt haben, und somit auf die erfolgreiche Mitarbeit in Reorganisationsteams vorbereitet sind,
- sich selbst und im Team organisieren, wodurch sie Zusammenarbeitsprozesse beherrschen und in der Praxis ergebnisorientiert ausgestalten können.

5.2 Lerninhalte

Die Veranstaltung ist wie folgt aufgebaut:

1. Grundlagen des Produktionsmanagements (Wiederholung)
2. Einführung in die Lean-Philosophie
3. Wertstromanalyse und –design
4. Instrumente der Lean Production
5. Rolle der Digitalisierung in der Produktion
6. Praxisprojekt

Zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan, etc.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Lean Production prägt die heutige Unternehmenswelt. Wie moderne Methoden der schlanken Produktion in der Planung, Steuerung und Weiterentwicklung von Fertigungssystemen aussehen, erarbeiten Sie in Kleingruppen in der Praxis.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)
Bestehen der Prüfung (s.u.)

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Die Prüfung besteht aus der Durchführung und Dokumentation eines Praxisprojekts. Das kooperierende Unternehmen wird zu Beginn der Veranstaltungsreihe zugeteilt. Die Anforderungen und das Bewertungsschema zur Ermittlung des Erfolgs werden ebenfalls zu Beginn der Veranstaltungsreihe vorgestellt.

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7

7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch **Englisch** **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Ziegenbein

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Prof. Dr. Ziegenbein

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

3.2.13 Sektorales Marketing

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Sektorales Marketing	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0100.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 13029	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Vertiefungsmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	2	30	150 5 LP
	Übung	2	30	
	Seminar	0	0	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbearbeitung, Prüfungsvorbereitung		90	
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)			
	Vermittlung vertiefender Kenntnisse für eine erfolgreiche Gestaltung und Vermarktung von Marktleistungen in unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen. Die Studierenden werden dabei schrittweise in die wesentlichen Wissensgrundlagen und Entscheidungsfelder eingearbeitet.			
	Insbesondere im Rahmen der Übungen werden aktuelle Themen aller Sektoren / Branchen aufgegriffen. Alle Übungsthemen werden individuell und in Kleingruppen sowie im Plenum analysiert und diskutiert.			
	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen können die Studierenden Sachverhalte des Marktgeschehens beschreiben, zusammenfassen und analysieren. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis zu realen Transaktionsmodellen. Sie beschreiben Aufbau und Steuerung neu entwickelter Modelle und wenden diese auf ihre berufliche Situation an.			
	5.2 Lerninhalte			

Ausgehend von einer Einführung in Strukturierungsmöglichkeiten von Branchen werden folgende Branchen vertiefend behandelt:

- Investitionsgüter-Industrie,
- Dienstleistungs-Industrie,
- Automobil-Industrie,
- Handel

Die Teilbereiche werden in der Vertiefung unterschiedlich gewichtet. Es erfolgt hierbei eine systematische Erarbeitung der Lehrinhalte im Rahmen der Vorlesung und Übung unter Einbeziehung der Studierenden.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Wie sieht eine erfolgreiche Gestaltung und Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen aus? In diesem Modul lernen Sie branchenspezifische Aspekte von der Automobil-Industrie bis zur Investitionsgüter-Industrie kennen.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)
Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. D. Dresselhaus

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Prof. Dr. D. Dresselhaus

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

keine

3.2.14 Service Engineering

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Service Engineering	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0108.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 13149	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Wahlpflichtmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	1	15	
	Übung	1	15	
	Seminar	2	30	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung		90	150 5 LP
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)	<p>Die Studierenden werden für das Zusammenspiel zwischen Produkt und begleitenden Dienstleistungen sensibilisiert. Sie werden im Rahmen des Moduls in die Lage versetzt, Sach- und Dienstleistungen zu differenzieren sowie hybride Leistungsbündel (= Kombination von Sach- und Dienstleistung) systematisch zu konzipieren und zu vermarkten. Diese systematische Dienstleistungskonzeption beginnt mit der Identifizierung von Potenzialen und geht über die Konzeption eines Geschäftsmodells sowie der Gestaltung der einzelnen Facetten einer Dienstleistung (Ressourcen-, Produkt- und Prozessmodell u. Marketingkonzept) über das Controlling der Dienstleistungserbringung bis zur Beendigung des Angebots.</p> <p>Zusätzlich wird analog die Gestaltung von Smart-Services adressiert.</p> <p>Die Studierenden werden damit in die Lage versetzt,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Potenziale einer stärkeren Dienstleistungsorientierung zu identifizieren, - Dienstleistungen und Hybride Leistungsbündel zu definieren und als Produkt-, Prozess- und Ressourcenmodell zu beschreiben, - Smart-Services durch geeignete Beschreibungsmethoden zu spezifizieren, 		

- die Vermarktung von hybriden Leistungsbündeln und Smart Services zu planen,
- dienstleistungsorientierte Geschäftsmodelle mit der Business Model Canvas zu entwickeln,
- Hybride Leistungsbündel und Dienstleistungen mit Controllingverfahren zu bewerten und
- die Anforderungen zur Steuerung von Dienstleistungen zu bestimmen.

Sozial- und Selbstkompetenzen werden in Form von Präsentationstechniken und in der Gruppenarbeit gestärkt.

Im Rahmen der Veranstaltung wird zudem die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Beiträgen trainiert, wodurch die Studierenden sich Kompetenzen in der wissenschaftlichen Arbeit aneignen und sich somit bereits für die spätere Masterarbeit vorbereiten.

5.2 Lerninhalte

- Abgrenzung von Dienstleistungen und Sachgüter und hybride Leistungsbündel Vorgehensmodell zur Definition von produktbegleitenden Dienstleistungen
- Definition von Geschäftsmodellen mit der Business Model Canvas
- Spezifikation der Leistungsbündels für produktbegleitende Dienstleistungen, darunter
 - o Ressourcenmodell (Sicherstellung des Dienstleistungspotenzials)
 - o Leistungsergebnis (Dienstleistungsprodukt)
 - o Prozessmodell (Leistungserbringung)
- Spezifikation von Smart-Services, darunter
 - o Anforderungsspezifikation für funktionale und nicht-funktionale Anforderungen
 - o Leistungsergebnis (Dienstleistungsprodukt)
 - o Prozessmodelle unter Berücksichtigung der Automatisierungspotenziale
- Modellierung des Dienstleistungsprozesses mit standardisieren Prozessmodellierungssprachen und der Service Blueprinting-Methode
- Konzeption des Marketingskonzepts
- Controlling von hybriden Leistungsbündeln
- Potenziale des Service Engineerings vor dem Hintergrund aktueller Trends wie z.B. digitale Transformation, Big Data, Mass Customization und Industrie 4.0

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Hier steht das Zusammenspiel zwischen Produkt und begleitenden Dienstleistungen im Fokus. Dabei erarbeiten Sie in Kleingruppen den gesamten Prozess und konzipieren ein Geschäftsmodell inklusive der Vermarktung von Dienstleistungen.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

Regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)
Bestehen der Prüfung (s.u.)

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)
Klausur, Hausarbeit und/oder andere adäquate Prüfungsleistung

(Die Prüfungsleistung wird zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungsreihe mitgeteilt und festgelegt.)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung
keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote
s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p> <p>7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Tobias Rieke</p> <p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Prof. Dr. Tobias Rieke</p> <p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)</p> <p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)</p>
---	--

3.2.15 Social Entrepreneurship

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Social Entrepreneurship	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) ITB.2.0179.0	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Modulduauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Wahlpflichtmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst- studium in Std.
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	1	15	150
	Übung	1	15	
	Seminar	2	30	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung		90	5 LP
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)			
Entwickelte Fachkompetenz:				
Entwickelte Sozialkompetenz:				
Entwickelte Selbstkompetenz:				
Entwickelte Methodenkompetenz:				

	<p>5.2 Lerninhalte</p> <p>→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.</p>
5	<p>5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)</p> <p>.</p>
6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)</p> <p>keine</p> <p>6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Aktive Teilnahme am Seminar und Bestehen der Prüfung</p> <p>6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)</p> <p>6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung</p> <p>Regelmäßige aktive Teilnahme</p> <p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote</p> <p>s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*</p> <p>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p> <p>7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Böckermann</p> <p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Prof. Dr. Böckermann</p> <p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)</p> <p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)</p>

3.2.16 Technik und Gesellschaft

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Technik und Gesellschaft	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0115.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)			
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Wahlpflichtmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester			
4	Workload	Workload insgesamt				
		Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst- studium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60			
	Summen	4	60		150	5 LP
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung			90		
	Summen			90		
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)					
	Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden im Studium und vor allem im Berufsleben mit gesellschaftsrelevanten Fragen der Technik systematisch, reflektiert und wissenschaftlich anerkannt umgehen. Im Einzelnen bedeutet dies					
	<ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftsrelevante Fragen der Technik wahrnehmen, kennen und benennen können (sozialwissenschaftliche Fachkompetenz) • Werte und Normen in Technikkonflikten reflektieren und diskutieren können (ethische Fachkompetenz) • normative Urteile begründet fällen können (ethische Fachkompetenz) • wichtige ethische Ansätze und Begriffe zu kennen sowie auf Probleme des beruflichen Alltags anwenden können (ethische Fachkompetenz) • selbstständig im Team zielorientiert und systematisch eine eigene, aktuelle Fragestellung bearbeiten und daraus ein Produkt generieren können (Sozialkompetenz, wissenschaftliche Methodenkompetenz) 					

5.2 Lerninhalte

Die Veranstaltung basiert auf drei Säulen:

1. Übergeordnete Themen

z.B. Dilemmata/ Entscheidung, Information, Sicherheit, Nachhaltigkeit, Militärtechnik, Dual Use, Robotik, Technikfolgenabschätzung, Verantwortung

2. Wichtige Stichworte

z.B. Technik als Medium/ soziale Konstruktion, Technik und Gender, Technikdeterminismus, Werthaltigkeit der Technik, Technikkonflikte, Privatsphäre, Autonomie, Freiheit, Glück, Bedürfnis, Gerechtigkeit, Ingenieursverantwortung

3. Handlungsanleitende Ansätze

z.B. Menschenrechte, gute Argumente für Entscheidungen, Moral - Ethik, Utilitarismus, Diskursethik, Tugendethik, Berufsethos und -kodizes

Die Studierenden arbeiten selbstständig in Gruppen zu einem selbstgewählten, aktuellen Thema/ einer aktuellen Fragestellung und übertragen die in den Kontaktstunden erarbeiteten Inhalte selbstständig auf dieses Thema.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5	<p>5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl Ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)</p> <p>Technologie entwickelt sich immer weiter, doch der Mensch darf nicht vergessen werden. Betrachten Sie in Kleingruppen ethische Fragestellungen und Aspekte der Nachhaltigkeit im Bereich der Arbeitswelt hinsichtlich der technologischen Entwicklung</p>
6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)</p> <p>keine</p> <p>6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)</p> <p>Bestehen der Prüfung</p> <p>6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)</p> <p>Hausarbeit</p> <p>6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung</p> <p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote</p> <p>s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*</p> <p>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p> <p>7.2 Modulverantwortliche/r Dr. Michel-Fabian</p> <p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Dr. Michel-Fabian</p> <p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)</p> <p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)</p>

3.2.17 Wertorientierte Unternehmenssteuerung

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Wertorientierte Unternehmenssteuerung	1.2 Kurzbezeichnung (optional) ITB.2.0127.0	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) 13089	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Modulduauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Wahlpflichtmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload)	
		Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form	Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	
		1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen		
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	2	30	
	Übung	2	30	
	Seminar	0	0	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung		150	
	Summen		5 LP	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln?) Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?			
	Fachkompetenzen: Es werden folgende Fachkompetenzen vermittelt: Aktuelle Ansätze der Unternehmensbewertung (Grundlage: aktueller IDW-Standard); Shareholder Value - Approach; wertorientierte Kennzahlen (Aufbau und Ermittlung); Zusammensetzung und Bedeutung von Kapitalkosten; Aufbau und Funktionsweise eines wertorientierten Controllingsystems; Werttreiber und Ansätze wertsteigernder Strategien; Wertorientierung und Werteorientierung.			
	Methodenkompetenzen: Wertorientierte Kennzahlenkonzepte, Discounted-Cash Flow Methode, Economic Value Added, Shareholder Value und Cash flow Return on Investment (CFROI). Kapitalkostenmodell mit WACC. Werttreibermodell für die Wertorientierten Konzepte sowie deren Wertsteigerungsstrategien und Alterungsrenditeeffekte.			
	Sozialkompetenzen:			

Über die quantitativ-betriebswirtschaftlichen Ansätze zur wertorientierten Unternehmenssteuerung werden ethisch-moralische Aspekte einer wertorientierten Unternehmenssteuerung diskutiert und mögliche Zielkonflikte aber auch Komplementaritäten identifiziert.

Selbst-Kompetenzen:

Diskussionsfähigkeit bezüglich wertorientierter Themenstellungen in der späteren Unternehmenspraxis; individuelle Reflexion insbesondere der ethisch-moralischen Aspekte und Fähigkeiten, Fähigkeit, wertorientierte monetär-quantitative Unternehmensziele in Vereinbarung mit verantwortungsbewusster Unternehmensführung zu bringen.

5.2 Lerninhalte

- Grundlagen der Unternehmensbewertung
- Ertragswertverfahren
- DCF-Verfahren
- Kapitalkosten
- Residualwertansatz
- Relative wertorientierte Kennzahlen (ROCE, CFROI)
- Absolute wertorientierte Kennzahlen (EVA, CVA)
- Unternehmenswertorientiertes Controlling
- Werttreiber und Wertsteigerungsstrategien
- Wertorientierung und Werteorientierung

Alle quantitativen Methoden und Kennzahlen werden durchgängig im Rahmen einer flankierenden Fallstudie in gecoachter Gruppenarbeit angewandt, ermittelt und interpretiert.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Hier stehen verschiedene Methoden zur Unternehmensbewertung im Vordergrund. Diese reichen vom Shareholder Value-Ansatz bis hin zu den Funktionsweisen eines wertorientierten Controllingsystems.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)
Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Standard: Klausur (90 Minuten)

je nach Gruppengröße mit der Option auf Ergänzung durch Referat (dann Klausur 60 Minuten)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung
regelmäßige aktive Teilnahme an den praktischen Übungen

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge***

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
[https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.](https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7)

7 7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch **Englisch** **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Hemker

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Prof. Dr. Hemker

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)**

3.2.18 International Projects

1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) International Projects		1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)	
2 2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB		2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester			
3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Wahlpflichtmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen		3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4 Workload					
		Workload insgesamt			
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form	Arbeitsaufwand in Std. (Workload)	Leistungspunkte (Credits)
	Vorlesung		1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
	Übung				
	Seminar	4	60		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	150	5 LP
	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung		90		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90		
5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lerngelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)					
<p>Durch die Zusammensetzung eines internationalen Teams und einem internationalen Lehrkörper erhalten die Studierenden einen ersten praktischen Eindruck für eine internationale, interkulturelle Tätigkeit in ihrem späteren beruflichen Umfeld. Durch die Erarbeitung eines von der Industrie gestellten Problems, entwickeln die Studierenden sowohl fachliche wie auch soziale und kommunikative Kompetenzen. Die von der Industrie geforderte flexible Bearbeitung ihrer jeweiligen Fragestellung fordert die Studierenden dazu auf, kreative und passgenaue Lösungen zu entwerfen. Sie können so einerseits das bereits erlernte anwenden und andererseits neues Wissen hinzugewinnen.</p>					

5.2 Lerninhalte

Die Lerninhalte beziehen sich auf die praktische Fragestellung der am Projekt beteiligten Unternehmen und der 8 Workshops, die für dieses Modul konzipiert wurden.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

- 5 5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

International Projects richtet sich an Studierende, die international arbeiten wollen und die sich bereits im Studium in einem international zusammengestellten Team einer praktischen Aufgabenstellung widmen wollen. In diesem Projektformat wirken internationale Unternehmen, Lehrende und Lernende zusammen, um maßgeschneiderte Lösungen für die jeweilige Industriesparte zu entwickeln.

- 6 6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Masterstudierende ab dem zweiten Mastersemester Wirtschaftsingenieurwesen.

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) **Regelmäßige Teilnahme am Modul (80%). Bestehen der Prüfungsleistung (Abschlusspräsentation und Seminararbeit)**

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Seminararbeit (20 Seiten)

Präsentation ca. 30 min.

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

Siehe 6.2

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Susanne Maaß-Sagolla

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Prof. Dr. Susanne Maaß-Sagolla & Team

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

12

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

Lehrmaterialien zu den einzelnen Workshops werden im Kurs ausgegeben

3.2.19 Digital Engineering

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Digital Engineering	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) ITB.2.0180.0	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: nach aktuellem Angebot des ITB	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Wahlpflichtmodul Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wahlpflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst- studium in Std.
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	1	15	150
	Übung	0	0	
	Seminar	3	45	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung		90	5 LP
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)			
Entwickelte Fachkompetenz:				
Entwickelte Sozialkompetenz:				
Entwickelte Selbstkompetenz:				
Entwickelte Methodenkompetenz:				

<p>5.2 Lerninhalte</p> <p>→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.</p>	
5	<p>5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)</p>
6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)</p> <p>keine</p> <p>6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Aktive Teilnahme am Seminar und Bestehen der Prüfung</p> <p>6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)</p> <p>6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung</p> <p>Regelmäßige aktive Teilnahme</p> <p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*</p> <p>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p> <p>7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Hemker</p> <p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Prof. Dr. Hemker</p> <p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)</p> <p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)</p>



3.3 Praxismodule

3.3.1 Projektarbeit

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Projektarbeit	1.2 Kurzbezeichnung (optional) 90019	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester 4	
4	Workload	Workload insgesamt		
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.
	Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)			
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.	
	Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Schriftliche Ausarbeitung, Vortrag	150	150 5
		Summen	Summe Selbststudium in Std.	
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)	<p>Die Studierenden sollen befähigt werden, eine wissenschafts- oder praxisorientierte Aufgabenstellung innerhalb einer vorgegebenen Frist unter Verwendung modulübergreifender Lösungsansätze eigenständig zu bearbeiten.</p> <p>Hierbei ist ein Schwerpunkt die Befähigung, sich innerhalb eines Teams derart einzubringen, dass das Team im Rahmen der gestellten Aufgabenstellung erfolgreich ist. Dabei kann das Projekt im eigenen betrieblichen Umfeld bei aufgenommener Berufstätigkeit oder betriebsübergreifend (d.h. entweder im Rahmen von Gruppenprojekten oder in Form individueller Forschungsprojekte) durchgeführt werden. Die Studierenden sollen nachweisen, dass sie die im Master-Programm erlernten theoretischen Fach- und Methodenkonzepte in die Praxis übertragen sowie die Erkenntnisse wissenschaftlich aufbereiten können. Neben der Vertiefung methodischer Kompetenzen fördert das Modul insbesondere Kompetenzen sozialer und persönlichkeitssbildender Art.</p>		

5.2 Lerninhalte

Modulübergreifende Aufgabenstellung aus den Fachgebieten des Studiengangs. Abschließende Präsentation in Gegenwart der betreuenden Person(en).

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

6 6.1 Teilnahmevoraussetzungen (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

Modulübergreifende Aufgabenstellung aus den Fachgebieten des Studiengangs. Abschließende Präsentation in Gegenwart der betreuenden Person(en).

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)
Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

s. Master-Prüfungsordnung (MPO)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

s. Master-Prüfungsordnung (MPO)

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch **Englisch** **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Leiter des ITB

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten am ITB

3.3.2 Masterarbeit

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) 99930	1.2 Kurzbezeichnung (optional) 99930	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)																									
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester																										
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester 4																									
4	Workload <table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrformen/ Form</th> <th>SWS je Lehrform</th> <th>Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form</th> <th>Arbeitsaufwand in Std. (Workload)</th> <th>Leistungspunkte (Credits)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</td> <td></td> <td>1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</td> <td>Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</td> <td>i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</td> </tr> <tr> <td>Summen</td> <td></td> <td>Summe Kontaktzeit in SWS</td> <td>Summe Kontaktzeit in Std.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</td> <td>Schriftliche Ausarbeitung</td> <td></td> <td>690</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Summen</td> <td></td> <td>Summe Selbststudium in Std.</td> <td>690</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form	Arbeitsaufwand in Std. (Workload)	Leistungspunkte (Credits)	Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)		1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!	Summen		Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.		Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Schriftliche Ausarbeitung		690			Summen		Summe Selbststudium in Std.	690
Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form	Arbeitsaufwand in Std. (Workload)	Leistungspunkte (Credits)																								
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)		1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!																								
Summen		Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.																									
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Schriftliche Ausarbeitung		690																									
	Summen		Summe Selbststudium in Std.	690																								
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?) <p>Die oder der Studierende soll zeigen, dass sie oder er befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine wissenschaftliche Fragestellung aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen selbstständig zu bearbeiten. Neben der Vertiefung methodischer Kompetenzen fördert das Modul insbesondere Kompetenzen sozialer und persönlichkeitsbildender Art.</p>																											

5.2 Lerninhalte

Wissenschaftsorientierte Aufgabenstellung aus dem Fachgebiet des Studiengangs. Die Masterarbeit soll dabei vorwiegend in der Industrie geschrieben werden.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5	5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)
6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)</p> <p>s. Master-Prüfungsordnung (MPO)</p> <p>6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Prüfung</p> <p>6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)</p> <p>Schriftliche Ausarbeitung von ca. 50 Seiten Umfang des Textteils, siehe Master-Prüfungsordnung (MPO)</p> <p>6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung</p> <p>s. Master-Prüfungsordnung (MPO)</p> <p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*</p> <p>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p> <p>7.2 Modulverantwortliche/r Leiter des ITB</p> <p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)</p> <p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)</p> <p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten am ITB</p>

3.3.3 Kolloquium

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Kolloquium	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich: im Anschluss an die erfolgreich bearbeitete Masterarbeit	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pflicht	3.3 Empfohlenes Fachsemester
4	Workload		Workload insgesamt
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)			
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Prüfungsvorbereitung		90
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 90
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?) Im Kolloquium weist die oder der Studierende nach, dass sie oder er befähigt ist, die Ergebnisse der Masterarbeit, ihre fachlichen und methodischen Grundlagen, ihre fächer-übergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge zu präsentieren, mündlich zu erläutern und selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis oder Wissenschaft einzuschätzen. Ziel ist die Vertiefung kommunikativer Kompetenzen sowie Kompetenzen sozialer und persönlichkeitsbildender Art.		3

5.2 Lerninhalte**Aufbauend auf der Masterarbeit**

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5	5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)
	s. Master-Prüfungsordnung (MPO)
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Prüfung
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Präsentation mit anschließender mündlicher Prüfung im Gesamtumfang von etwa 30 Minuten Dauer
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung
	s. Master-Prüfungsordnung (MPO)
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*
	<small>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</small>
7	7.1 Veranstaltungssprache/n <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Leiter des ITB 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) 7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional) 7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) keine